

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

261 (5.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044997](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044997)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 3 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädtdödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 261.

Sonntag, den 5. November 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Nov. Die „Nat.-Ztg.“ wdhmet dem Hannoverischen Spieler-Prozess ein Nachwort, in welchem sie für strenge staatliche Maßnahmen gegen das Spielen im Offizierskorps eintritt und fordert, daß das Hazardspielen für unehrenhaft erklärt werden möge.

Der Spielerprozess bildet in der Mehrzahl der heute vorliegenden Berliner Blätter den Gegenstand von Leitartikeln; in der Ueberschrift eines Artikels wird er etwas kurz „Der Hannoverische Spielerprozess“ betitelt. Die „Freis. Ztg.“, das „Berl. Tagebl.“, die „Voss. Ztg.“, die „Nationalz.“, die „Kreuzz.“ u. a. m., nicht minder eine weitere Anzahl deutscher Zeitungen, die „Samb. Nachr.“, die „Rhein.-Westf. Ztg.“, die „Wöln. Volksz.“ usw. behandeln das unerfreuliche Thema. So abweichend ihre Betrachtungen im Einzelnen sind, darüber sind sie ziemlich einig, daß „vor der Strafkammer des hannoverschen Landgerichts gegen die angeklagten Gauner und Wucherer verhandelt wurde, vor dem Forum der öffentlichen Meinung aber gegen die Zeugen und diejenigen sozialen Kreise, als deren typische Vertreter dieselben zu betrachten sind.“ Auch die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Jede Entschuldigung ist schon dadurch abgeschnitten, daß die jungen Leute, die im Spielerprozess zeugten, leider mit Männern in Verkehr gestreift sind, mit denen der Edelmann, ob er Offizier oder Civilist, von Adel sei oder nicht, sich nun und nimmermehr einläßt, sie ist erschwert durch die großen Summen, mit denen manche Reitschüler in einer für ihre ganze Familie Ruin bringenden Weise leichtsinnig umgesprungen sind, und sie ist unmöglich geworden durch die unehrbare Art, in welcher die zum Spiele erforderlichen Summen zum Theil aufgebracht sind. Diese Dinge, in die manche mit naivstem Mangel an Menschen- und Lebenskenntnis sich hineinstürzt, entbinden selbst die Arme von jedem Mitleid für diese Offiziere.“ Und in einem Punkte geht das hochkonsequente Blatt noch weiter als wir. Wir weisen nur auf den Totalisator hin als die staatlich genehmigte Spielmaschine, die den Spieltrieb erweckt und unterhalte, die „Kreuzz.“ wendet sich gegen die Wettrennen überhaupt, sie meint warnend, „daß bei allen großen Vortheilen, die der Rennsport für die Pferdezucht und die Erweckung des Reitergeistes hat, doch durch die großen Summen, die in der Chance eines Nittes gewissermaßen auch im Spiele gewonnen oder verloren werden können, das Gefühl für den Werth des Geldes verloren geht und daß die Lust zum Hazardiren erweckt wird.“ An Hinweisen auf den Zusammenhang leichtsinniger Lebensführung und der agrarischen Nothschreie, wie sie namentlich aus dem preussischen Osten ertönen, fehlt es auch nicht. Wir wollen darauf heute nicht weiter eingehen und uns nur mit einigen Citaten begnügen. Im „Berl. Tgl.“ heißt es: „Je mehr die Arme die gesammte Bevölkerung umfaßt, um so mehr fordert man, daß ein besonnener, gesunder, ernster Geist unter ihren Führern herrscht. Je stärker die Versuche werden, die Disziplin in der Arme zu untergraben, um so peinlicher muß das gehütet werden, worauf im letzten Grunde diese Disziplin beruht: die Achtung vor den Vorgesetzten.“

Nach dem im Centralbureau der nationalliberalen Partei vorliegenden Nachrichten können bis jetzt 79 Landtagsmandate für die Partei als gesichert gelten.

Aus Metz wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Kürzlich wurde berichtet, daß in den preussischen Kantinen in Metz der Verkauf von Branntwein an die Mannschaften verboten wurde. Zu diesem Verbote kam jetzt ein zweites, welches dahin ging, daß bis zum 1. Januar 1894 alle Kantinen des 16. Armeekorps, die noch Selbstwirtschaft betreiben haben, an Private vermiehet sein müssen, weil, abgesehen von der Dienstentziehung der darin kommandirten Soldaten und Unteroffiziere, auch die Disziplin durch die Selbstwirtschaft gelockert worden sei.

Das amtliche Kolonialblatt schreibt über Emin Pascha: In Bagamoyo sind in letzter Zeit wieder Gerüchte verbreitet gewesen, wonach Emin Pascha in Rangwe gehen worden sein soll, ohne daß man den Ursprung derselben hat bestimmen nachweisen können. Mariano, dem langjährigen Begleiter Emin Paschas, ist über den Aufenthalt desselben nichts bekannt. Ueber diese Frage hat sich auch Mr. Stokes in einem von Uffongo, den 16. Mai d. J., datirten Briefe geäußert. Danach hat er in Bulube, innerhalb des Gebietes der Zwerge, noch einen eigenhändigen Brief des Paschas vom 6. Oktober 1892 gesehen und dort gehört, daß Emin mit dem Araber Sef bin Uebel zusammen Klouga Louga verlassen und sich nach dem Kongo gewandt habe. Mr. Stokes hat diese Mittheilungen nach seiner Ankunft an der Küste mündlich noch dahin ergänzt, daß er sich bis in den Dezember hinein nicht weit von dem Drie aufgehalten habe, wo nach Tippu Tipps Nachrichten die Ermordung des Paschas stattgefunden haben soll; er will aber nichts davon erfahren haben. Er ist deshalb der Ansicht, daß die Nachricht nicht richtig sein könne, da ihm ein solches Ereigniß jedenfalls hinterbracht worden wäre. Die überwachsende Nachricht, wie sie uns aus Ostafrika übermittelt worden ist, mag hier Platz finden, ohne daß aus derselben irgend welche Folgerungen zu ziehen wären. In der That ist, gegenüber den vom Kongo gekommenen Nachrichten, den Auslassungen Stokes wohl kaum eine Bedeutung beizumessen.

Potsdam, 3. Nov. Bei dem heute Vormittag erkrankten Holzhändler Knat, welcher in einem Hause wohnt, wo bereits ein Cholerafall vorgekommen ist, wurde Cholera festgestellt.

Schneidemühl, 2. Nov. Seit gestern Mittag 1 Uhr rausch ein kolossales Wassermaß an ununterbrochen mit derselben Behemung wie früher, aus dem Unglücksbrunnen. Nach den vorgenommenen Messungen enthält das austretende Wasser etwa 5 Prozent Eisen-

bestandtheile. Das Wasser wird jetzt einstmals wieder durch einen Breiterkanal über die Große Kirchenstraße in die Küddow geleitet. Der heute eingetroffene Brunnenmacher Beyer stellte fest, daß der neue Ausbruch durch das 15 Meter tiefe Bohrloch, welches zuerst gebohrt worden war, stattgefunden hat. Beyer vermutet, daß in der Tiefe ein Erdruß stattgefunden und daß durch die dadurch bewirkte Erschütterung das um das ursprüngliche Bohrloch lagernde Erdreich derartig gelockert worden sei, daß es dem Druck des Wassers nicht mehr Stand halten konnte; er hofft bis Sonnabend den Schaden beseitigt zu haben. — Eine Auffassung, die indes vielfach bezweifelt wird.

Schneidemühl, 3. Nov. Der Wasseranfluß an der neuen Ausbruchsstelle vermindert sich. Der Brunnenmeister Beyer erklärte, zur Zeit sei eine Gefahr nicht vorhanden; die Thonsticht, 35 Mtr. stark, sei nicht lödlich. Der Brunnen wird nunmehr vollständig geschlossen werden. Einige Häuser zeigen neue Risse; falls neue Erdruße eintreten, ist der gefährdete Stadttheil schwerlich zu retten.

Frankfurt a. M., 3. Nov. Die „Frankf. Z.“ meldet aus Paris: Der Präfeld des Vogeldepartements stellte eine Untersuchung wegen des gestern gemeldeten Falles an, daß ein deutscher Förster zwei französische Wildbiede erschoss. Die Untersuchung ergab, daß der Förster in der Nothwehr handelte. Der Fall erscheint demnach erledigt.

Wissens.

Best, 3. Nov. Der Kaiser empfing heute Mittag den Fürsten von Windischgrätz in Audienz.

Paris, 3. Nov. Der frühere Minister Doctroy spricht im „clair“ das dringende Verlangen aus, dem französischen Volke möge von zuständiger Seite endlich volle Aufklärung darüber gegeben werden, ob ein französisch-russischer Allianzvertrag vorliege oder nicht.

Paris, 3. November. Der Matin meldet: Die französischen Vertreter in Marokko reifen vor einigen Tagen zum Sultan, um analoge Beschwerden wie Spanien bezüglich der algerischen Grenze vorzulegen. Die Antwort des Sultans könne in Paris erst nach zehn Tagen bekannt werden.

London, 3. Nov. In Carmarthen in Südwaales fand gestern ein Erdbeben statt. 16 Schönsteine sind eingestürzt. Es herrscht eine große Panik.

New York, 3. Nov. In geradezu standalöser Weise ist man, wie jetzt bekannt geworden, mit den Zwischenreisepassagieren des Hamburger Dampfers „Ruffia“ auf der vor der Einfahrt nach New York belegenen Quarantäneinsel Hoffmann's Island verfahren. Bekanntlich waren auf der Ueberfahrt des genannten Dampfers mehrere Erkrankungs- und Todesfälle in Folge einer choleraartigen Krankheit vorgekommen, weshalb dem Dampfer bei seinem Eintreffen hier selbst die Landung verweigert und die Zwischenreisepassagiere nach Hoffmann's Island transportirt wurden. Inzwischen hat der Dampfer nach gründlicher Desinfektion seine Labung bereits landen dürfen und auch die Passagiere sind aus achtziger Quarantäne entlassen worden, schwere Klage wird jedoch seitens derselben über die schamlose Art der Behandlung geführt, die ihnen von Seiten der auf Hoffmann's Island stationirten Beamten zu Theil geworden. Danach scheinen nach Landung der Zwischenreisepassagiere auf der Insel dort einen Tag über paradiesische Zustände geherrscht zu haben, und zwar in Bezug auf die Kostümirung der Quarantänirten, nachdem man ihnen ihre Kleidungsstücke abgenommen hatte, um diese zu desinficiren. Ein jeder Passagier war, mit Ausnahme seines Schuhwerks, auf das Adamskostüm angewiesen und erhielt erst später eine wollene Bettdecke als Hülle, und so sahen nun Männlein und Weiblein den ganzen Tag über in dem einzigen ihnen zur Verfügung stehenden Raum behelligen (!) In diesem originellen Kostüm nahmen die sämtlichen 421 Einwanderer auch ihr gemeinsames Mittagmahl an der großen Tafel ein, wobei Sittsamkeit und Hunger einen schweren Kampf mit einander zu bestehen hatten. Am schwerigsten gestaltete sich jedoch die Situation, als Abends die Hunderte von einzelnen Kleidungsstücken auf einen großen Haufen gelegt wurden, und es nun hieß, das Seintige aus der großen Masse herauszufinden. Derartige Vorkommnisse zeugen von einer Brutalität der dafür verantwortlichen Beamten, die nicht scharf genug gerügt werden kann. Hoffentlich thut der Hafenarzt Dr. Fenklas in Folge der eingereichten Beschwerden die nöthigen Schritte, um Wiederholungen solcher Szenen unmöglich zu machen.

Marine.

Wilhelmshaven, 4. Nov. Hauptmann Schneider ist bis zum 14. Novbr. hierher beurlaubt. — Rent. z. S. Ebers ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Durch Beförderung des Ob.-Komds. ist der Korv.-Kapit. Deligé von Kiel nach Wilhelmshaven versetzt. — Der Bootmannsmaat d. Res. Weidemann, Res.-Offiz.-Asp. z. Ft. an Bord S. M. S. „Deutschland“ ist mit dem heutigen Tage zum Bize-Steuermann d. Res. beordert.

Wilhelmshaven, 4. Nov. Briefsendungen für S. M. S. „Wirth“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Berlin, 3. Nov. Die Kreuzerfregatte „Marie“, Kommandant Korvettenkapitän Frhr. v. Lynder, ist gestern in Talcahuano (Chile) eingetroffen und beabsichtigt, am 13. November nach Valdivia (Chile) in See zu gehen.

London. Die englische Admiralität veröffentlicht soeben ihr Gutachten über den Spruch des Kriegsgerichts in Sachen des Tripolts. Das Gutachten zerfällt in sieben Abschnitte, deren Wortlaut wir hier folgen lassen: 1) Die bevollmächtigten Lords der Admiralität haben genaue Kenntniß genommen von dem Ergebniß des in Malta unter Vorst. des Admirals Sir Michael

Culme-Seymour abgehaltenen Kriegsgerichts, welches die Aufgabe hatte, alle Umstände genau festzustellen, die den Verlust des englischen Panzerschiffs „Victoria“, verursacht durch Zusammenstoß mit dem englischen Panzerschiff „Camperdown“ am 22. Juni d. J., herbeigeführt haben; sie (die Lords) stimmen nach sorgfältiger Prüfung des Beweismaterials mit dem Spruch des Kriegsgerichts überein. 2) Die Meinung des Gerichts, daß die Ordnung und Disziplin an Bord der „Victoria“ bis zum Augenblick des Sinkens aufrecht erhalten sei, wird von den Lords voll getheilt. Das Benehmen der Mannschaft war im höchsten Grade ehrenhaft und wird stets ein edles Beispiel für den Dienst bleiben. 3) Die Lords stimmen überein mit der vom Kriegsgericht ausgesprochenen Ansicht, daß es sehr zu bedauern sei, daß Kontreadmiral A. G. Markham nicht seine ursprüngliche Absicht, dem Flottenchef seinen Zweifel an dem Signal semaphorisch mitzutheilen, ausgeführt habe; sie halten es aber für nothwendig, zu erwähnen, daß der Glaube des Kontreadmirals, daß der kommandirende Admiral um ihn herumzudrehen wolle, durch eine genaue Auslegung des Signals nicht gerechtfertigt war. Die Evidenz zeigt, daß in Folge dieser irrigen Meinung die Vorsichtsmaßregeln, welche im Mißtrauen in die vom Chef gegebenen Befehle geboten erschienen, nicht sofort vom Kontreadmiral getroffen wurden und daß er Kapitän Johnstone nicht eher beauftragte, die Steuerbordschraube rückwärts arbeiten und die wasserdichten Thüren schließen zu lassen, bis die Schiffe sich 8 Strich nach innen gedreht hatten und ein Zusammenstoß unvermeidlich geworden war. 4) Der Kontreadmiral hat alle Verantwortlichkeit für die Manöver des „Camperdown“ in diesem Falle auf sich genommen, jedoch sind die Lords nicht im Stande, dies als eine vollständige Entlastung des Kapitans Johnstone von der besonderen Verantwortlichkeit, welche in seiner Eigenschaft als Kapitän dieses Schiffes auf ihn lastete, gelten zu lassen. 5) Kapitän Johnstone setzte dasselbe Mißtrauen in das Signal, wie Kontreadmiral Markham, und theilte seinen Glauben, daß der kommandirende Admiral um die zweite Division herumzudrehen beabsichtigte. Hinzu kommt die Thatsache, daß er (Johnstone) es unterließ, unmittelbare Vorkehrungen für die Verhütung der Kollision und die Sicherheit seines eigenen Schiffes zu treffen, indem er weder befahl, die Steuerbordschrauben rückwärts arbeiten zu lassen oder dem Kontreadmiral die Nothwendigkeit eines solchen Manövers zu verstehen gab, noch das Schließen der wasserdichten Thüren veranlaßte, sobald das Signal heruntergeholt worden war. 6) Es scheint aber, daß, als der Kontreadmiral befahl, alle Vorbereitungen für eine Kollision zu treffen, Kapitän Johnstone nicht einmal das Ander hart überlegen ließ, wie dies von Anfang an auf der „Victoria“ geschah, und daß er die empfangenen Aufträge nicht mit der nöthigen Schnelligkeit und Energie vollzogen hat. 7) Wenn die Lords auch nicht beabsichtigen, Kapitän Johnstone für den Fehler zu tadeln, daß er nicht mit voller Kraft rückwärts ging, als der Befehl gegeben wurde, die Maschinen umzustellen, so fühlen sie sich dennoch veranlaßt, ihr Bedauern darüber auszudrücken, daß er nicht die Schnelligkeit und Entschlossenheit gezeigt hat, welche die Situation für die Sicherheit des unter seinem Befehl stehenden Schiffes erforderte, als es sich darum handelte, die Gefahr der Kollision zu verringern. (Wes.-Ztg.)

Ujaccio, 3. Nov. Unter großer Betheiligung fand die Bestattung der bei der Explosion auf dem russischen Panzerschiff „Kaiser Nikolaus I.“ getödteten Matrosen statt. Der Matre von Toulon hielt eine Ansprache.

Kalender.

Wilhelmshaven, 3. Nov. Der bisherige Rektor in Minden, Dr. Enste, ist zum kath. Marine Stationsparrer der Marinestation der Nordsee ernannt worden. Die Einführung des Genannten in sein Amt wird durch den Marine-Oberparrer Wiesemann erfolgen.

Wilhelmshaven, 4. Nov. S. M. S. „Deutschland“ und „D 6“ sind heute von den Uebungsfahrten zurückgekehrt. — Die Seelehrerbeförderung S. M. S. Prinzess Wilhelm“ findet am Montag, den 6. d. Mts., statt.

Wilhelmshaven, 4. Nov. In nächster Zeit wird auf dem bei der hiesigen Kaiserlichen Werft in Bau befindlichen Panzer „Heimdall“ mit Anbringung der elektrischen Beleuchtungsanlagen begonnen werden.

Wilhelmshaven, 4. Nov. Die anlässlich des Besuchs des Herzogs von Koburg nach Berka kommandirt gewesenen Unteroffiziere sind hieher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 4. Nov. In Betreff der verhafteten französischen Spione erzählt das „Kiel. Tgl.“, daß die Anklage auf Landesverrath, verübt durch Aufnahme militärischer Pläne und Photographien einer Reihe wichtiger strategischer Punkte auf Helgoland und am Nordostsee-Kanal, ferned auf versuchte Verleitung zum Landesverrath lautet, da die Angeklagten nachgewiesenermaßen zahlreiche Küstenbewohner, Matrosen u. ausgefordert haben, ihnen für Geld weitere Mittheilungen über militärische Verhältnisse zu machen. Welchen Angeklagten werden Offizialvertheidiger bestellt werden. Die Hauptverhandlung, die noch nicht anberaumt ist, wird unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden.

Wilhelmshaven, 4. Nov. Bei der heute abgehaltenen Nachwahl von 2 Wahlmännern im 8. Urwahlbezirk wurden gewählt die Herren Kaufmann Heeren und Rfm. Wladow.

Wilhelmshaven, 4. Nov. Telegraphen-Sekretär König und Telegraphen-Assistent Kroph sind von Emden an das hiesige Postamt versetzt worden.

Wilhelmshaven, 4. Nov. Unter Bezugnahme auf unsere gestrige Notiz betr. Betheiligung der hiesigen Wahlmänner

An der Abgeordnetenwahl in Aurich wird uns heute mitgetheilt, daß der Sonderwagen für die Wilhelmsh. Wahlmänner in den am 7. November Morgens 7 Uhr 10 Min. von hier nach Aurich abgehenden Zug eingestellt werden wird. Es ist sonach, da die Liebernachtskosten fortfallen, die Fahrkosten aber bei gleichzeitiger Abnahme von 30 Wille's ganz erheblich sich ermäßigen, jedem Wahlmann die Betheiligung an der Wahl ermöglicht. Wir hoffen, daß alle unserer Partei angehörigen Wahlmänner sich vollzählig an der Wahl in Aurich betheiligen.

Wilhelmshaven, 4. Novbr. Anschließend an unsere gefrige Notiz können wir mittheilen, daß das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Riffhäuser, welches eins der schönsten Nationaldenkmäler des deutschen Volkes zu werden verspricht, bereits wieder gefördert worden ist, indem der Unterbau desselben, die als Festplatz gedachte Terrasse fast ganz, der 65 Mr. hohe Thurm etwa zur Hälfte fertig gestellt worden ist und das Modell für das Reiterstandbild des Kaisers sich in Bearbeitung befindet. Der Denkmalsauschuß des deutschen Kriegervereins hofft, die Enthüllung des Denkmals am 10. Mai 1896, dem 25jährigen Gedenktag des Frankfurter Friedens, feiern zu können. Die Durchführung der großen und schönen Aufgabe, welche die deutschen Krieger damit auf sich genommen haben, erheischt aber auch gewaltige Anstrengungen. An der Kostensumme von 800,000 Mk. fehlen noch rund 225,000 Mk. Da haben sich denn seit vorigem Jahre die Kriegervereine in verschiedenen, meist größeren Städten zusammengethan, um durch festliche Veranstaltungen dem Denkmalsfonds neue Einnahmen zuzuwenden, und es sind auf diese Weise bereits über 20 000 Mk. zusammengekommen. Auch unsere Kriegervereine haben diesen patriotischen Gedanken aufgenommen und bereiten eine würdige Festsfeier vor, die Darstellungen aus dem deutschen Kriegerleben bringen wird und deren Haupttheil „Wallenstein's Lager“ von Schiller bildet. Treu dem Prinzip der Kriegervereine, deren kameradschaftliches Band alle Gesellschaftsklassen umschließt, haben sich Mitglieder aller Stände zu diesem idealen Zweck zusammengethan, und wir wünschen dem mit Eifer und Hingebung begonnenen Unternehmen den besten Erfolg durch recht zahlreiche Theilnahme aller unserer patriotisch denkenden Mitbürger.

Wilhelmshaven, 4. Nov. Die außerordentlich warme Aufnahme, welche Herr Seyberlich vom groß. oldenburgischen Hoftheater bei seinem ersten Gastspiel als Inspektor Bräsig zu Theil wurde, hatte die Direktion veranlaßt, den geschätzten Künstler gestern für ein zweites Gastspiel zu engagiren. Um den Reiz des Abends noch zu erhöhen, hatte man eine der beliebtesten Novitäten, das kaktige Lustspiel „Die Kinder der Exzellenz“ von Wolzogen und Schumann auf das Repertoire gesetzt. Das Lustspiel hatte insofern für Manchen noch ein besonderes Interesse, als seine Aufführung in Oldenburg bisher nicht gefattet wurde, vermuthlich, um jedweden Schein einer Anspielung auf alte Exzellenzen aus dem Wege zu gehen. Denn der Inhalt des Stückes bietet auch nicht den allermindesten Anhalt dafür, ihn einem kunstverständigen Publikum vorzuenthalten. Im Gegentheil, das Lustspiel getheilt Schäden, denen wir auf Schritt und Tritt begegnen und deren Heilung wir uns, nachdem wir die „Kinder der Exzellenz“ gesehen, gewiß recht angelegen sein lassen. Im Wesentlichen fingen die „Kinder der Exzellenz“ das alte Lied vom glänzenden Glend mancher Offiziersfamilien. Die Exzellenz ist eine alte Generalwitwe, die hinter ihrem Titel und altadeligen Namen mit ihren beiden erwachsenen Töchtern ein recht kümmerliches Dasein führt. Nicht einmal ein Dienstmädchen kann sich die Familie halten. Anders der Sohn, er ist ein flotter Husarenleutnant, der ungeachtet der Nothlage seiner Mutter und Geschwister toll in den Tag hineinlebt und Schulden macht wie ein Major. Die Mutter freut sich über ihr Herzensöhnchen und bezahlt seine Schulden, so lange sie es vermag, dann springt ein Kamerad ihres verstorbenen Mannes, Major a. D. Muzell, ein, bis auch diesem die Sache zu bunt wird. Er donnert erst gegen den leichtsinnigen Leutnant, von dem er energisch die Einzelzahlung seines Abschlagsgesuches fordert, dann gegen die schwache Frau Mutter. Er liest ihr ganz gründlich den Text und erinnert sie u. a. an das unglückselige Schuldenmachen ihres Gatten, der einen Freund dadurch aus dem Lande getrieben habe. Diese Schuld sei heute noch ungezahlt. Der Sohn des Unglücklichen war unter anderem Namen nach Deutschland zurückgekehrt und hatte, ohne daß die Betheiligten um seinen wahren Namen wußten, sich der älteren Tochter der Exzellenz, Asta, genähert, war indeß von ihr abgewiesen worden. Um ihre Schuld zu tilgen, hatte der alte General bei Lebzetteu geparkt und die Summe der Reichsbank übergeben, auf der sie bisher unangestastet lagerte. Jetzt kommt das Mutteröhnchen und drängt seine Mutter, angeblich „zum letzten Mal“, um Bezahlung der Schulden. Erst weigert sie sich, endlich aber als der Sohn dringender wird und ihr nahelegt, daß es sich um Exzellenz und Ehre der Familie handelt, giebt die Mutter nach und thut den verhängnißvollen Schritt — sie entnimmt den Schuldbetrag dem auf der Reichsbank liegenden Kapital, welches zurückzuführen der aus Amerika heimgekehrte Ralph Normann al. Rudolf Frhr. v. Normann-Gebrecht eben im Begriff steht. Hierbei nimmt die Handlung eine recht dramatische Wendung. Der Knoten ist geschürzt, er öffnet sich aber sehr bald wieder durch das auf Anregung des Majors erfolgende Eingreifen Astas und so löst sich schließlich denn alles in Wohlgefallen auf. Asta bekommt den großmüthigen Amerikaner, der leichtsinnige Leutnant geht, wie Major Muzell es gewünscht, nach Afrika, die zweite Tochter der Exzellenz bekommt ihren Schwag und so ist die Sache denn noch einmal gut gegangen — gefiehn sogar sehr gut. Denn eine so lobenswerthe Darstellung wie diese ist uns nur selten beschieden gewesen. Im Mittelpunkt derselben stand Herr Seyberlich als Major Muzell. Sein Muzell war eine brillante Figur, die das Gemüth zum Ausbruch brachte und leichter Erregbarkeit vorzüglich zum Ausdruck brachte. Auch die Mäse war recht sorgfältig gewählt. In scharfem Gegensatz zu diesem Major stand der tölpelhafte Offiziersburche „Päsel“ im zweiten Stück. Eine

Darstellung dieser beiden grundverschiedenen Rollen an einem Abend durch ein und demselben Künstler — das ist in Wirklichkeit ein Kunststück, das Niemand so leicht nachahmen dürfte. Daß Herr Seyberlich die den Nachbarn immer neue Nahrung zuführende plumpe Einfalt des Päsel außerordentlich natürlich wiedergab, war für denjenigen, der Herrn Seyberlich unlängst als Inspektor Bräsig sah selbstverständlich. Die übrigen Mitwirkenden ordneten sich im ersten wie im zweiten Stück harmonisch um den Gast zu einer schönen, vollauf befriedigenden Gruppe, in welcher nur die Mäse der „Trudi“ (im ersten) und der „Mintag“ (im zweiten) ein wenig störend wirkten. Herr Mayer sollte in beiden auf deutlichere Aussprache bedacht sein. — Morgen wird die in Berlin mit ungeheurem Beifall aufgenommene Posse „Die Reise durch Berlin in 80 Stunden“ aufgeführt werden. Am Montag bleibt die Bühne geschlossen.

Wilhelmshaven, 4. Nov. Ein großes Streichkonzert wird morgen unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Wählster im Parkhaus abgehalten werden.

Wilhelmshaven, 4. Novbr. Im Panorama an der Götterstraße wird von morgen ab Versalles ausgestellt werden.

Wilhelmshaven, 4. Nov. Anlässlich der in nächster Woche stattfindenden Herbst-Kontrollversammlungen werden behufs Beschaffung von Schußzeug Zuforderungen bei den Mannschaften vorgenommen werden. Es wird denselben deshalb anempfohlen, mit sauberer Fußbekleidung und gewissenhaften Füßen zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

Wilhelmshaven, 4. Nov. Gestern trafen in unserer Stadt zwei auf einer Ostfrieslandfahrt begriffene Radfahrer ein. Dieselben waren vor etwa 7 Tagen von Leipzig abgefahren und gedachten, die bedeutende Strecke von Leipzig bis nach Bremen, welche etwa 400 km beträgt, in 4 Tagen zurückzulegen. Es ist jedoch, den beiden Radlern jedoch nicht gelungen, da der eine derselben unterwegs von einem Unfall betroffen wurde. Von Bremen aus haben die Herren, in deren Gesellschaft sich auch noch ein Herr und eine Dame auf einem Robertandem (zweirädrigen Zweirad) befand, einen Abstecher nach Oldenburg und Wilhelmshaven unternommen und kamen dieselben am gestrigen Nachmittage in Begleitung einiger Oldenburger Herren hier an, um zunächst die Kaiserlichen Werstanlagen usw. in Augenschein zu nehmen. Mit dem Abendzuge haben die Ostfrieslandfahrer dann die Heimfahrt nach Leipzig angetreten.

Wilhelmshaven, 4. Nov. Die in Decpeltung der Dünenballe und des Leuchtturms auf Wangeroog ausgelegte gewesene elektrische Leuchttonne ist vertrieben und wird vorläufig nicht wieder ausgelegt.

Want, 4. Nov. Der oldenburgische Landtag ist auf den 10. November einberufen. Die Verhandlungen werden bis Weihnachten dauern.

Want, 4. Nov. Die 5. ordentliche Landeskonferenz der Provinz Hannover hat das Schreiben des Landeskonstitiums betr. Entwurf eines Kirchengesetzes wegen Anschluß der Kirchengemeinden Want, Neuende und Heppens an die hannoversche Landeskirche an eine Kommission zur weiteren Behandlung überwiesen.

Want, 4. Nov. Herr Bäckermeister Red, Bruder des mit dem Dampfer „Frieda“ extrunkenen Schiffsführers, theilt uns mit, daß er an der Todesfahrt nicht theilgenommen habe. Vielmehr habe er sich am vorigen Sonntag Besuchs halber im Anhaltischen aufgehalten und sei erst jetzt von dort zurückgekehrt.

Aus der Umgebung aus der Provinz.

Neustadtgödens, 3. Nov. Herr Lehrer H. Neuf hierl. hat die vor einigen Tagen in Hannover fattergundene Prüfung für Lehrer an den Mittelschulen bestanden.

Dybbau, 3. Nov. In der hies. reformirten Kirche wurde gestern Nachmittag die Wahl von 2 Mitgliedern des Kirchenvorstandes abgehalten. Es wurden gewählt die Herren Landwirth F. Lutzen hierl. und Kaufmann H. J. Faß aus Neustadtgödens, welche die Wahl angenommen haben.

Friedeburg, 3. Nov. Am Donnerstag den 16. d. Mts., Vormittags 9 Uhr wird vor dem Gasthose des Herrn G. Ottmanns hierl. für die Gemeinden des alten Amts Friedeburg die Herbst-Kontrollversammlung abgehalten werden.

Hooft, 1. Nov. Augenblicklich hat der Hafen ein recht ereignißreiches Aussehen. Es liegen in Lösung: Schiffer Peter Rofler und Felur. Fandt mit Kartoffeln, Schiffer H. Jacobs, Th. Zuchter und J. Vochoff mit Getreide von Nordenham resp. Wale sowie Schiffer M. Kulzen mit einer Ladung gehobelter Mehlens aus Bremen. Ein Schoner aus Baltrum liegt im Süliel im Außengroben und will hier eine Ladung Hölzer aus Königsberg, für Kaufmann Bartels hierfelbst, löschen. Ein Schiff mit Nitz-plueholz wird hündlich erwartet. Ebenso wird hier noch Torf angebracht werden, da mehrere Schiffer, die den hiesigen Hafen verlassen, Zufolge machten, direkt mit Torf nach hier zu kommen. Nicht gute Esparthoffen aus den Schiffen werden mit 2 Mk. pro Bentner bezahlt. — In Ost ist kein Handel, nur gute Birnen werden noch einigermaßen bezahlt.

Oldenburg, 2. Nov. Der verstorbene Oberhofintendant Köhler hat ein bedeutendes Vermögen hinterlassen. Davon sind bestimmt 25 000 Mk. zur Gründung eines Pensionsfonds für die Angehörigen des großh. Theaters; 3000 Mark für Errichtung eines Bronzedenkmals für den Grafen Anton; 2000 Mark für Unterhaltung der Grabstelle des Entschlafenen; ferner erhalten: Das Elisabethenkrankenhaus 2000 Mk., die Kleinrentenbewohnersanstatz zu Oldenburg 2000 Mk., der Verein für Gemeinde-Krankenpflege durch Dalomissen 2000 Mk., die Gemeinde Osterburg als Beitrag zum Baue einer neuen Kirche 1000 Mk.

Oldenburg, 3. Novbr. Die gefrige Vorstellung im großherzogl. Theater gestaltete sich zu einem Festabend, indem die großherzogl. Herrschaften zum ersten Male im neuen Theater erschienen, vom Publikum eifrigst begrüßt. Gegeben wurde „Der Kaufmann von Venedig“. Der Landesherr spendete zu wiederholten Malen den Künstlern lebhaften Beifall.

Aurich, 3. Nov. Am Tage der Wahl für das Abgeordnetenhaus, Dienstag den 7. d. Mts., findet Vormittags 10 Uhr im Bader'schen Gasthose eine vom nationalliberalen Wahlkomitee, und Vormittags 9 1/2 Uhr im Finkenburger Gasthose eine vom Bunde der Landwirthe veranstaltete Vorversammlung der Wahlmänner des hiesigen Wahlkreises statt; dem Vernehmen nach werden in diesen Versammlungen die Kandidaten der beiden Parteien, Herr Sanitätsrath Dr. Krufe und Herr Dr. Mühlmann (Bund der Landwirthe) erscheinen. — Auch die später entfallende Wahlmänner werden ersucht, die 10 Uhr bei Bader stattfindende Versammlung zu besuchen.

St. Andreasberg, 2. Nov. Gestern Abend hat der Gendarm D. hiersebst einen Arrestanten erschossen, der ihm auf dem Transport entwich und auf den wiederholten Anruf nicht stand, sondern zu Thal eilte. Der Beamte soll drei Schüsse gethan haben, wovon erst der dritte traf, aber so verhängnißvoll, daß er Rücken und Brust des Flüchtlings durchbohrte, wonach der Tod sofort eintrat.

W e r m i e t h e n .

—* Bonn, 3. Nov. Der Großherzog von Hessen hat der Firma A. Jung & Co. in Bonn den Titel als Hoflieferant verliehen, nachdem die Firma seit längerer Zeit die Großherzogliche Tafel mit ihrem gebrannten Kaffee versorgt.

Verloofungen.

Ohne Gewähr.

Berlin, 4. Nov. Bei der heute fortgesetztenziehung der 4. Klasse 189. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 44346. 2 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 33660 125143. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 112228. 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 6835.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 28. Oktober bis 3. November 1893.

Geboren: Ein Sohn: dem Oberbootsmannsmaatens Blant, dem Feldwebel Glombit, dem Schriftf. Siebert, dem Bestverwaltungssekretär Boff, dem Privatier Arning, dem Schloffer Feilen; eine Tochter: dem Schuhmachermeister Bruns, dem Photographen Jhmann, dem Kaufmann Gussmann, dem Steuermann Schmitt.

Aufgehoben: Intendanturhilfsa. Söllmst. hier und M. M. Reinhold zu Weichmann, Bäderknappe zu Want und D. W. M. Jongelob, hier, Maschinenbauer Pfeiffer und B. Jung, Beide zu Arbelgen, Maschinist Bodelmann zu Bremen und H. A. Henschel, hier, Maschinist Frieder zu Bremen und K. S. Henschel, hier, Oberfeuerwehrrmeister Pfeiffge hier und T. G. Müller zu Heppens, Oberfeuerwehrrmeister Schwanst und M. G. Wolf, Beide hier, Kaufmann Schumacher hier und A. D. H. Dünmann zu Aurich, Mastro-Moldenbauer und J. M. Volk, Beide zu Friedrichsgraben, Korbmacher Tonrad zu Jeyer und M. F. Fuchel zu Stader, Zimmergeselle Wehrle zu Heppens und J. v. Anhold zu Hosenhagen, Topf-Feuermeister Paffenwirth hier und E. A. F. Strauß zu Polnow, Schloffer Goffe und M. W. F. Werten, Beide zu Want, Maschinenbauer Weggarth hier und E. J. Richter zu Neubremen.

Eheschließungen: Schloffer Kanduski und A. B. Reinte, Beide hier, Oberbottler Duellmalz und E. M. Schwengel, Beide hier. Gestorben: Gebrau des Handlungs Jacobi, 5. geb. Schwäber, 57 J. alt, Tochter des Schloffers Schumacher 6 J. alt, Tochter des Schmieds Sob, 7 J. alt, Tochter des Arbeiters Wagenmecht, 13 J. alt.

Religiöse Nachrichten.

22. n. Trinitatis. (Reformationsfest.)

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Marineparkirer hier. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. 8 1/2 Uhr Hl. Messe. Civil-Gemeinde (Reformationsfest.) Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Dffg. 3, 11. Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr. Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre. Jahn, Pastor. Kirchengemeinde Want. Gottesdienst um 10 Uhr. Harms, Pastor. Methodisten-Gemeinde. (Berl. Götterstr. 22.) Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst, Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Lindner, Prediger. Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Prediger Wehler, Bremen.

Litterarisches.

Einen höchst dankenden Strauß literarischer Poesie legt uns beim Anbruch der neuen Jahreszeit Emil Roland durch die Vermittlung der Schulze'schen Buchhandlung und Hofbuchdruckerei (M. Schwarz) in Oldenburg und Leipzig vor. Der Verfasser hat sich durch seine stimmungsvollen Gedichte bereits einen sehr geachteten Namen in der literarischen Welt erworben. Wir zweifeln nicht daran, daß sein „Cantor von Drlamünde“ allen denen ein willkommenes Freund sein wird, die das schöne Thüringer Land kennen und seine gemüthvollen Bewohner hochschätzen gelernt haben. Der Preis des Büchleins ist auf nur 1 Mk. 60 Pfg. festgesetzt.

Ferez Cognac. Mehr und mehr ist der seit kaum 2 Jahren in Deutschland unter der Storchmarke von Ribba, Rubio & Co. in Ferez eingeführte Ferez-Cognac beliebt geworden, da er, als reines Weißweinstoffalkohol, dem französischen in seiner Preislage weit überlegen. In den letzten Jahren der Weltkrisen vertrieben, nicht wieder herbeizuleitenden Weißweinstoffalkohol der Gharante ist bekanntlich, wie die Statistik nachweist, der Ertrag an Weißweine, die zu Cognac destillirt werden können, nunmehr so gering, daß man jetzt höchstens 3 % von dem aus Frankreich exportirten Cognac als reines Weißweinstoffalkohol, somit als echten Cognac bezeichnen kann. Was hat dort schon lange in der geschichtl. Weise zu Verschlüssen mit Alkohol anderen Ursprungs gegiffen und der Export von Cognac aus Frankreich hat seitdem eher zu als angenommen. Der größte Theil des Publikums hat sich an den künstlich imitirten französischen Cognac gewöhnt und bekommt etwas Neues gar nicht mehr zu probiren. Kenner und Kenzie greifen daher mit großer Befriedigung zu den Storch-Cognac aus Andalusien, wo die sich größtentheils trefflich dazu eignen Weine in solcher Fülle wachsen, daß es jedes Jahr an Fässern mangelt. Wenn so schon die Weinstoffalkohol daselbst in Folge dieses Ueberflusses billig werden und somit die Mischung mit Alkohol andern Ursprungs, wie es in Frankreich nöthig wurde, von selbst wegfällt, so ist auch in Spanien die Anwendung von Alkohol, der nicht aus Wein gebrannt ist, gesetzlich im Weinhandel verboten — und damit noch eine weitere Garantie für Reins- und Echtheit gegeben, somit auch die wachsende Nachfrage nach Ferez-Cognac (Storchmarke) noch mehr gerechtfertigt.

Bekanntmachung.
In das hiesige Handelsregister ist heute auf Blatt 186 zu der Firma **M. W. Cohen & Sohn** in Neustadtgödens eingetragen:
Der Kaufmann Simon Cohen in Neustadtgödens ist als Gesellschafter in die offene Handelsgesellschaft eingetreten. Die demselben ertheilte Procura ist erloschen.
Wilhelmshaven, den 1. Novbr. 1893.
Königliches Amtsgericht.
Zum 1. Febr. ist Kaiserstr. 4 eine **Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speise- und 3 Bodenkammern frei.
Näheres Augustenstr. 6.

Grundstücksverkauf!
Ein im Mittelpunkte der hiesigen Stadt belegenes **Immobilien**, bestehend aus 2 Häusern nebst Hintergebäuden, ist zur Uebernahme am 1. Mai 1894 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. In einem der Häuser befindet sich eine größere Werkstatt, welche auch in jede andere Werkstatt umgeändert werden kann. Nur

geringe Anzahlung erforderlich. Anstufung ertheilt
Wilhelmshaven, 4. November 1893.
Rudolf Laube, Auktionator.
Zu vermieten ein möblirtes Zimmer. Grenzstr. 20, part.
Auf sogleich zu vermieten ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn.
B. Wiegmann, Altestr. 8.
Eine kleine Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. Augustenstr. 6.

Zu vermieten eine kleine Familienwohnung mit Wasserleitung und Zubehör auf sofort oder später.
Gastwirth Niemand, Königstraße.
Zu vermieten eine ger. Oberwohnung, sowie eine Stiebelwohnung. Grenzstr. 53.
Dasselbst ist ein alter Stubenofen zu verkaufen.
Zu vermieten ein gut möbl. Zimmer. Neue Wilhelmshavenstr. 63.

Zu vermieten zwei freundliche Zimmer, event. mit Durchgang. Preis nach Vereinbarung.
Frau Frielingsdorf.
Zu vermieten in bester Lage eine **Kellerwirthschaft.** Näheres in der Exped. d. Bl.
Zu vermieten zum 1. Februar eine 4 räum. **Stagenwohnung.** Seeliger, Müllerstr. 2.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer an einen jungen Mann.
Bwe. Zank, Marktstr. 28, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine schöne abgeschl. Wohnung in der 1. Etage, 4 Räume, Mädchenkammer und Zubehör. Mietpreis 400 M. incl. Wassergeld.
Mühlenstr. 97, Ecke Börsenstr.

Eine Hofwohnung, bestehend aus 3 Räumen nebst Zubehör, zu vermieten.
Mühl. Bismarckstr. 24, 1 Tr. 1

Ebendasselbst mehrere Stämme Hachhühner zu verkaufen. Zu sehen Sonntag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.
Güterstr. 11.

Zu vermieten

eine herrsch. Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, auf sofort oder später.
Güterstr. 11.

Gutes Logis

Neue Wilhelmshavenstr. 65, 1 Tr., r.

Gutes Logis.

Grenzstr. 48, u. r.

Zu vermieten 1 möbl. Zimmer.

verl. Güterstr. 15.

Auf der am 6. d. Mts. im Lokale der Frau Bwe. Zwitngmann in Bant stattfindenden Auktion kommt noch eine fast neue

Schuhmacher-Maschine

mit zum Verkauf.

Schwitters, Rechnstr.

Bei mir steht ein sehr gut erhaltener

Landauer

billig zum Verkauf.

E. Baars, Lackmeister,

Döbenburg, Blumenstr. 4

Keller

passend für ein Gemüsegeschäft, auf sofort zu vermieten.

Mährerz Kronstr. 3, I.

Gesucht

zum 1. Dezember ein tüchtiger Knecht für mein Rollfuhrgeschäft.

Fr. Lange.

Gesucht

ein möbl. Zimmer, wenn möglich mit Pension in der Nähe des Hafens.
Genauere Off. u. H. 27 an die Exp. d. Bl.

Dienstmädchen

wird zum 1. Dez. gesucht.

Blisse, Uferstr. 6.

Gesucht

ein 16 bis 17 jährig. Mädchen für den ganzen Tag.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein Laden mit Wohnung in guter Lage.
Offerten u. B. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein sauberes Mädchen für den ganzen Tag.
Frau Helmstedt, Müllerstr. 2

Ein tüchtiges ordtl. Mädchen

für Vormittag gesucht.

Frau Schwarzenau, Hafentafelne, Stube 142.

Muschalen-Extrakt

zum Dunkeln blonder, rather, grauer Kopf- und Barthaare aus der k. k. Hof-Parfümerie-Fabrik v. C. D. Wunderlich, Nürnberg. Prämiiert 1882.

Mein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich

Dr. Orphila's Haarf-Nussoel

ein selbes, den Haarwuchs zugleich stärkendes Nussoel, beide à 70 Pfg.

C. D. Wunderlich's Aecht-Haarfärbemittel (das Beste, was existirt), in Carbons mit Zubehör à 1 M. 20 Pfg., große 2 M. 40 Pfg.

Alle mit Anweisung bei

C. Gasse, Rathapothek.

Logis

für einen jungen Mann auf sofort.
Müllerstraße 2,
im Hause des Hrn. Seeliger.

Papp-Stramin-Artikel

In großer Auswahl in braun, bronze und Silber. Lampenteller 10 Pfg., Lampenschirme 30 Pfg., Zeitungsmappen 30 Pfg., Württemberg 25 Pfg., Lampenhüte 8 Pfg., Uhrpantoffel 8 Pfg., Raumkasten 30 Pfg., Streichholzhalter 10 Pfg., Postkartenständer 15 Pfg. usw. Als besonders billig empfehle ein Paket enth. bunte Stützwole u. Stramin, 5 Pfg.

A. Eisenblätter,

Mühlenstr. 97, Ecke Börsenstr.

10-Pfg.-Artikel!

Gößte Auswahl in Gebrauchs-Artikel und Spielsachen, alle Stück 10 Pfg.

A. Eisenblätter,

Mühlenstr. 97, Ecke Börsenstr.

Eine große Partie Puppen sollen billig ausverkauft werden.

Echtes Malz-Extract

der

Niederrhein. Malz-Extract-Brauerei

Lackhausen bei Wesel

gegründet 1865.

Garantirter Gehalt 16% Extractstoff,

6,75% reiner Malzzucker.

Das Fabrikat ist der Kontrolle des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes in Hannover, sowie des Dr. Gekler's öffentlichen chem. Laboratoriums in Dresden unterstellt.

Bestes und bewährtestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust, Hals und Lungenleidende, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconvalescenten nach schwerer Krankheit, besonders auch nach überstandener Wochenbett für schwächliche Mütter und schwächliche Kinder.

Niederlage bei

H. Begemann,

Königsstr. 57.

Empfehle schöne

Halschnucken-Keulen u. Rücken.

A. Wohl,

Kronstr. 3.

Eine neue Concert-Zither

billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Blumenkohl,

Rosenkohl,

Salat,

Celtower Rübchen,

bayr. Rettige,

fr. Kronsbeeren.

Ludw. Janssen.

Schönste Auswahl
vorzügl. Damen-Jaquets
zu den niedrigsten Preisen im Orte.
Confectionshaus I. Ranges
Julius Schiff, M. Philipson Nachf.
Bismarckstraße 12.

Gänzlicher Ausverkauf sämtlicher

Schuhwaaren

des
H. Itken'schen Geschäfts,
Bismarckstrasse 61.

Vorzügl. Herren-Heberzieher
in eigener Werkstatt sorgfältig gut gearbeitet,
à 22, 27, 33, 38, 43, 48, 54 M.
Schönste Auswahl, niedrigste Preise im Orte.
Confectionshaus I. Ranges
Julius Schiff, M. Philipson Nachf.,
Bismarckstraße 12.

Cibils
Cibils
Cibils
Cibils Fleisch-Extracte
sind die besten, nahrhaftesten und daher im Gebrauch billigsten.
General-Depôt der Cibils Fleisch-Extracte
Max Koch, Hoflieferant,
Conservenfabrik, Braunschweig.

Schönste Auswahl
vorzügl. Damen-Mäntel
zu den niedrigsten Preisen im Orte.
Confectionshaus I. Ranges
Julius Schiff, M. Philipson Nachf.
Bismarckstraße 12.

Verloren
einen Trauring in der Dörfelstr.
Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Verloren
am Donnerstag Abend auf dem Wege vom Rathhaus bis zur Marienstraße ein Portemonnaie mit Inhalt.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Verlegte meine Butter-, Eier- u. Gemüsehandlung von Güterstraße 4 nach

Ulmenstraße 9
und bitte um gütigen Zuspruch.
Gustav Köhler.

Auch halte ich mich bei Bedarf von sämtlichen Backwaaren bestens empfohlen.
D. D.

Wollwaaren!

Kindermägen 35 Pfg., wollene Röcke 1.25, Damenhosen 1.20, Kinderhosen 30 Pfg., woll. Herren-Jacken u. Westen von 2.20 an, Normalhemden 1.00, Unterhosen 1.00, woll. Strümpfe von 35 Pfg. an, Blusen u. Taillen von 1.50 an, Handschuhe für Damen und Herren 40 Pfg. u.

A. Eisenblätter,

Mühlenstr. 97, Ecke Börsenstr.

Hasen, Rehkeulen, Puter, Gänse, Enten.

Ludw. Janssen.

Joh. Kneten

Böttchermeister,

Bismarckstr. 56,

beschäftigt sich bei prompter Ausführung und billigen Preisen zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Reparaturen prompt u. billig.

Rosa-Barchend

per Mtr. 30 Pfg.

Weiss Piqué Barchend

per Mtr. 35 Pfg.

Clarks Häkelgarn

(15 Gramm-Knäuel) per Carton

(10 Knäuel) 1.00.

B. H. Bührmann.

Hüte

für Damen u. Mädchen verkaufe wegen Aufgabe des Artikels zu jedem Preise aus. Alte Hüte werden modernisiert und aufgearbeitet.

A. Eisenblätter,

Mühlenstr. 97, Ecke Börsenstr.

Folgende

Damen-Weine:

Samos-Ausbruch à Fl. 1,25

Roth. u. weiss. Portwein à Fl. 1,50

Malaga à Fl. 1,50

Madeira à Fl. 1,50

Malvasier à Fl. 2,50

Muscatteller à Fl. 2,50

auch für Reconvalescenten besonders geeignet, empfehle ich als sehr preiswürdig und bemerke noch, daß ich bei allen von mir bezogenen Weinen die weiteste Garantie für deren absolute Reinheit übernehme.

Ich beziehe sämtliche Weine direct vom Ursprungslande, verzolle sie hier selbst, sie werden auf meinem Lager abgezogen und da alle Zwischenhändler erspart werden, kann somit das Publikum nicht direkter und billiger kaufen, wie bei mir.

Bestellungen werden in meinem sämtl. Verkaufsstellen, auch im 50-Pf-Bazar angenommen, wie auch Proben gerne in meinem Hauptlager Kronstr. 112 gratis verabfolgt werden.

Gochachtungsvoll

C. J. Arnoldt

Wilhelmshaven u. Belfort.

Logis für einen jungen Herrn.

Schmidtstr. 7.

Einladung

zu der
 am Dienstag, den 7. November 1893,
 stattfindenden
Einweihung
 meines neuerbauten Saales
Colosseum

unter
 gefäll. Mitwirkung des Gesangsvereins „Lätitia“.
 Entree 50 Pfg. Anfang 8 Uhr.
 Hochachtungsvoll
Aug. Wendland
 (Germig's Nachf.), Bant.



Allenmeustes!
PANORAMA international.
Versailles, Trianon.
 III. Serie.
 Entree 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine große
Ausstellung
 aufgezweimeter und garnierter Stickerei-Artikel
 und ist die Besichtigung derselben ohne Kaufzwang Jedermann gern
 gestattet.

Als hervorragend preiswerth empfehle ich:
 aufgezeichnete Krantasten 40 Pf., Manschetten-
 tasten 55 Pf., Cravattentasten 1,00 Mt., Taschent-
 tasten 95 Pf., Handschuhlasten 1,00 Mt., Nacht-
 tasten 50 Pf., Klammerschürzen 75 Pf., Parade-
 handtücher 1,20 Mt., dieselben für die Küche
 90 Pf., zweitheilige Bürstentaschen in Filz 75 Pf.,
 eintheilige 55 Pf., Journalhalter von 1,20 Mt. an,
 japanische Brodbörbe mit Decke 85 Pf., freier
 Uhyrphantoffel, Wandschoner, Reiserollen, Schirm-
 hüllen, Messertaschen, Etatblocks, Postkarten-
 halter, Markenlasten, Oberhemdentaschen,
 Bilderrahmen u. s. w.

Haussegen
 in kolossal Auswahl von 25 Pf. an, fertig gekleidet von 1,10 Mt.
 an, dazu passende Rahmen von 1,25 Mt. an.

**Preisliste über Materialien zu Stick- und Hätel-
 Arbeiten:**

garantirt waschechte Seide Dode 10 Pf., große
 Dode Hätelseide 20 Pf., Glanzgarn Dode 10 Pf.,
 farbiges Stützgarn 5 Pf., creme Hätelgarn Nr.
 14 und 16 Lage 16 Pf., Knäuel 18 Pf., Wololo-Hätel-
 garn Rnl. 45 Pf., Hätelgold Rnl. 40 Pf., Papp-
 formen in großer Auswahl, Goldcantille lange Reig.
 25 Pfennig.

Größte Auswahl in
Congreßstoffen, Läufer und Streifen,
 wollene und lein. Canvas etc.
Berliner Engros-Lager N. Engel
 Roonstrasse 92.

Särge,
 sowie Leichenkleider in feiner Aus-
 stattung empfiehlt
A. C. Ahrends, Neuestr. 5.
2 bis 3 junge Leute
 können Logis erhalten.
Wwe. Voder, Altestr. 11.

Tanzkursus.
 Lehre in 5 Stunden sämt-
 liche neueren Rundtänze.
Preise solide.
H. Turrey,
 Tanzlehrer.

Park-Haus.

Sonntag, den 5. November 1893:
Großes Streich-Concert,
 ausgeführt vom
Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division
 unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn
F. Wöhlbier.
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
 Hochachtungsvoll
C. Stöltje.



**Vorzüglliche
 Herren-Anzüge**
 in eigener Werkstatt fachgemäß gut gearbeitet,
 à 15, 20, 24, 27, 30, 34, 38, 42, 48, 54 Mt.
 Größte Auswahl, niedrigste Preise im Orte.
Confectionshaus I. Ranges
Julius Schiff, M. Phillipson Nachf.,
 Bismardstraße 12.

Mein Lager in Jackets
 ist durch soeben eingetroffene größere Sendungen wieder vollständig
 completirt.

Kindermäntel
 verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels zu und unter Einkaufspreis.

H. F. Huismann,
 Roonstraße 101.

Verein für Geflügelzucht
 in Bant.
 Dienstag, den 7. Novbr. d. J.,
 Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
 im Locale des Herrn Hemmen in
 Bant, am Markt.
 Tagesordnung:
 1) Jahresbericht.
 2) Neuwahl des Vorstandes.
 3) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein
 in Wilhelmshaven.
 Sonntag, den 5. November,
 Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
 (Vortrag),
 wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst
 eingeladen werden.
Der Vorstand.

Motorboot-Genossenschaft
E.-A.-W.
 Auf Verlangen fährt das
 Motorboot „Emden“
 Dienstag, den 7. Novbr.,
 von Wilhelmshaven nach Aurich
 und zurück.
 Abfahrt Morgens 5 1/2 Uhr
 von Wilhelmshaven. Ankunft
 in Aurich 11 Uhr Vormittags.
 Rückfahrt nach Uebereinkunft.
Der Vorstand.

Vorbereitungs-Unterricht
 für die Maschinistenapplicants-
 und Masch.-Maaten-Prüfung,
 sowie Nachhülfsunterricht erteilt
Wessel,
 Maschinen-Ingenieur a. D.,
 Altestr. 64.

Tanzstunde
 Sonntag, den 5. November,
 Abends 6 Uhr,
 im Saale des Herrn Klemm, Victori-
 Halle. Ältere Schüler sind eingeladen.
H. Turrey,
 Tanzlehrer.

Saisontheater Wilhelmshaven.
 (Kaisersaal).

Sonntag, den 5. November:
 22. Gastspiel des Berl. Ensemble
 (Dir.: Scherbarth & Weinholz.)
Gastspiel Balzer.
Die Reise durch Berlin in
80 Stunden.
 Große Posse mit Gesang in 6 Bildern
 von Saitzing.

Montag, den 6. November:
Keine Vorstellung.

Kranken- u. Begräbniss-Kasse
 der Maurer und Steinbauer,
 Wilhelmshaven.

**Außerord. General-
 Versammlung**
 Sonntag, den 12. d. Mts.,
 Nachm. 3 Uhr,
 im Rotymann's Hotel.
 Tagesordnung:
 1. Beschlussfassung über Auflösung der
 Kasse.

St. Genehmigung kann die Kasse über
 die Oldenburgischen Gemeinden Bant,
 Neuende u. Heppens ausgedehnt werden;
 es bedarf hierzu des Beschlusses der
 Auflösung der jetzt bestehenden Kasse
 und des Beschlusses der Ausdehnung
 über die obigen Gemeinden.
 NB. Die auf den 8. d. Mts.
 einberufene Generalversamm-
 lung findet statt.
 Der Vorsitzende d. Kassenvorstandes.
 H. März.

Generalversammlung
 der
Ortskrankenkasse der Schuhmacher
 in Wilhelmshaven
 am Sonntag, den 11. Nov.,
 Abends 8 1/2 Uhr,
 im Vereinslocal bei Herrn G. Hüner
 (Eisfab.).
 Tagesordnung:
 Auflösung der Kasse behufs Erweiterung
 auf die Ortschaften Bant, Neuende
 und Heppens.
Der Vorstand.

Sonntag, d. 5., Nachm. 5 Uhr:
Zusammenkunft
 im Speisesaale der Burg.
 Dienstag, d. 7. Nov. 1893, Abends 8 Uhr:
4. Übungsfunde.
Geburts-Anzeige.
 (Statt besonderer Meldung.)
 Durch die Geburt eines kräf-
 tigen Jungen wurden hocherfreut
Kapt.-Lieut. Jochen von Bredow
 und Frau Ella,
 geb. Frelin von Meyern-Hohenberg.
 Wilhelmshaven, 4. Novbr. 1893.

Geburts-Anzeige.
 Durch die glückliche Geburt eines
 prächtigen Mädchens wurden hoch
 erfreut
Karl Loll und Frau.
Verlobungs-Anzeige.
Johanna Memmen
Johann Dornenbusch
 Verlobte.
 Bant, Hamburg,
 1. November 1893.

Aufgehobene Verlobung.
 Die Verlobung unserer Tochter mit
 dem Herrn **Bruno Rakowsky**
 in Bant erklären wir hiermit für auf-
 gehoben.
G. Peters u. Frau,
 Seengwarden.

Codes-Anzeige.
 Freitag Nacht 12 1/4 Uhr wurde
 uns unser liebes Söhnchen
Felix
 im Alter von 6 Wochen wieder
 durch den Tod genommen.
 Dieses bringen tiefbetrubt zur
 Anzeige
 Mar.-Intendant-Kanzlist **Hilber**
 und Frau.

Codes-Anzeige.
 Gestern Abend 10 Uhr wurde
 uns unser letztes liebes Kind
Wilhelm
 im Alter von 4 Jahren durch den
 unerbittlichen Tod entzogen, nach-
 dem ihm vor 3 Tagen seine kleine
 Schwester vorangegangen ist. Um
 stillen Beileid bitten die trauernden
 Hinterbliebenen
G. Schumacher u. Frau.

Die Beerdigung findet Montag,
 den 6. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr,
 vom Westfrankenhanse, aus statt.

Codes-Anzeige.
 (Statt besonderer Anzeige.)
 Nach langem Leiden starb heute
 Mittag mein lieber Mann und
 unser guter Vater
Rudolph Behrends
 im Alter von 49 Jahren, welches
 hiermit zur Anzeige bringen.
Die trauernden Angehörigen.
 Grenzstr. 82.

Die Beerdigung
 unserer lieben **Johanne** findet Mon-
 tag, den 6. November, Nachmittags
 2 Uhr, vom Trauerhanse, Börse-
 straße 19, aus statt.
August Wagenbrecht und Frau
 rechte Brüder.

Danksgiving.
 Allen Verwandten, Freunden und
 Bekannten, welche uns bei dem so un-
 erwartet erfolgten Tod meines lieben
 und unvergeßlichen Mannes so überaus
 theilnehmend zur Seite standen, insbe-
 sondere für das zahlreiche Gefolge zur
 letzten Ruhestätte und die vielen Kranz-
 spenden, sagen wir hiermit unsern
 innigsten Dank, besonderen Dank dem
 Herrn Pastor Harms für die trost-
 reichen Worte am Grabe.
Frau Wwe. Meyer
 nebst Familie.

1. Beilage zu Nr. 261 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 5. November 1893.

Deutsches Reich.

Ueber das Innere des jetzt seiner Vollendung entgegengehenden neuen Reichstagsgebäudes sind einem Bericht des „Centralblattes der Bauverwaltung“ die nachstehenden Angaben zu entnehmen: Die drei Eingangshallen im Süden, Norden und Osten sind nahezu fertiggestellt: die Süd- und Nordhalle in grünlich-graue rhytmische (Vaterfelder) Sandstein, die Ostvorhalle in fast weißem Sandstein aus Schlesien (Wartbau bei Bunzlau). In der Süd- und Nordhalle ruhen mächtig lastetragende Werksteinböden auf Stützenreihen, die, der Eingangssache parallel, in das Gebäude hineinführen, und an deren Sockelfußern später Standbilder aufgestellt werden sollen. Längs der Gemäuerwände ziehen sich riesige, aus Mästen, Fruchtgebängen und dergleichen zusammengesetzte Gurte entlang, und in Höhe der Stützenfüße werden Sockel- und Hauptgeschoß durch Brüstungen verschiedener und höchst eigenartiger Bildung von einander getrennt. Die sich anschließenden Gangthelle haben durch je zwei in reichlicher Werksteinarbeit ausgeführte, die Räume des Hauptgeschoßes öffnende Innenportale, in denen sich die vier Königreiche verkörpert finden, prachtvollen Schmuck bekommen. In der Osthalle erhalten die sicheren Wägen der stehenden Treppen Darstellungen des Krieges und des Friedens. Die mit Adlerköpfen geschmückten Innenportale sind vollendet. Mit der sehr reichen farbigen Vergabung der Südhalle ist begonnen. Ein von einem Mann in Frankfurt a. M. gefertigter mächtiger, wappenbedeckter Reichsadler ist schon in das dem Eingange gegenüber liegende Fenster eingegügt. Die Werksteinarbeiten der reichen Thüröffnungen und der zum Theil durchbrochen gefertigten Obertheile der Stützwände in den Vorhöfen für den Reichstagsvorstand und für die Reglerung und den Bundesrath sind vollendet. Die Tafelungen und das sich an den Wänden entlang ziehende Gestühl sollen in nicht ferner Zeit eingebaut werden. Die Herstellung der dekorativen Ausmalung der Festungsräume im Südwestflügel ist dem bairischen Maler C. Gapp übertragen. Die nach Entwürfen des Architekten durch Poeschlacher in München in Holztechnik ausgeführten Tafelungen des Raumes sind zum größten Theil schon angebracht. Auch im Sitzungssaale sind die Holzarbeiten der Berliner Tischler Olm und Gebrüder Lübbe weit vorgeschritten. Sehr schöne Holzarbeiten, Tafelungen wie Decken, sind auch bereits in den räumlichen Fronten sich herumziehenden Sitzungszimmern und Geschäftsräumen aller Art, besonders in den Geschäftsräumen des Bundesraths auf der Südseite des Hauses zu sehen. Die Installationsarbeiten, wie Heizung, elektrische Beleuchtung, Lüftungsanlage, Entwässerung u. s. w., sind durchweg bis auf die Anbringung der Beleuchtungskörper und sonstigen Ausstattungsstücke, namentlich soweit sie künstlerischer Art sind, vollendet.

Die Statistik der Reichstagswahlen, welche am 15. Juni d. J. stattgefunden haben, ist nun endlich erschienen. Die Zahl der Stimmen, welche auf die einzelnen Parteien entfallen sind, ergibt sich aus folgender Uebersicht, in welcher die Zahl von 1893 und 1890 zum Vergleich gestellt sind:

	1893	1890
Deutschkonservative	1038353	930823
Reichspartei	438435	474953
Nationalliberale	996980	1269876
Freisinnige Vereinigung	258481	
Freisinnige Volkspartei	666439	1183064
Süddeutsche Volkspartei	166757	158918
Centrum	1468501	1351019
Polen	229531	252762
Sozialdemokraten	1786738	1323230
Deutsche Reformpartei (Antisem.)	263861	45577
Anderer Parteien	234927	230983
Unbestimmt	110998	65049
Zeitspitter	13972	11756
Gültige Stimmen	7673972	7298010
Wahlberechtigzte	10628292	10145877

Unter der Bezeichnung „andere Parteien“ sind die Stimmen angeführt, welche auf die acht Klaffen, die sieben Waisen und den einen Dänen gefallen sind; als „zeitspitter“ sind die Stimmen für diejenigen Kandidaten bezeichnet, die nicht mehr als 25 Stimmen in einem Wahlkreise erhalten haben. Einen Rückgang der Stimmenzahl zeigen die Reichspartei, die Nationalliberalen, die Polen und die beiden freisinnigen Gruppen. Die Sezession, welche der freisinnigen Vereinigung gleichzustellen ist, hatte 1881 466406 Stimmen erhalten, also etwa zwei Drittel der Stimmenzahl, die damals auf den Fortschritt entfiel. Jetzt hat sie noch nicht einmal die Hälfte der Stimmenzahl erreicht, welche die freisinnige Volkspartei erzielte. Die Wahlbeteiligung, die 1890 sich auf 71,6 pCt. stellte, war 1893 nur 70,5 pCt. der Wahlberechtigzten.

Chicago.

Chicago, 2. Nov. Die Weltausstellung ist, wie bereits mitgetheilt, am 31. October geschlossen worden. Die Ausstellung, welche jahrelang in den Städten ihrer Vorbereitung und monatelang im Stadium ihrer Vollendung alle zivilisirten Völker der Erde mehr oder minder beschäftigt hat, ist beendet. Selten hat ein Unternehmen dieser Art so viel widersprechende Urtheile, so viel überschäumendes Lob und so viel herben Tadel über sich ergehen lassen müssen, als diese „World's Fair“ in der nordamerikanischen Gartenstadt am Michigansee. Wenn es sich um die Frage des Erfolges bei einer Weltausstellung handelt, die ja doch immer in mindestens in zweiter Linie als ein geschäftliches Unternehmen auf profanartiger Basis zu betrachten ist, so wird man diese Frage des Erfolges zunächst natürlich vom pekuniären Standpunkte aus zu rörtern haben. Da ist denn nun bereits bekannt geworden, daß von einem materiellen Erfolge nicht die Rede sein kann, im Gegentheil von einem erheblichen Defizit, das zu Beginn der Herbsttage sogar bis zu einer Höhe von 63 Millionen herausgerechnet wurde. Freilich wurde alsbald nachher bekannt, daß diese Ziffer denn doch etwas zu hoch gegriffen war. Der Versuch soll sich nach den von Chicago zu uns gelangten Nachrichten in den letzten Monaten verarzt haben, daß ein gut Theil der Defizitjahre beseitigt werden konnte. Immerhin aber liegt das Resultat so, daß von einem materiellen Gewinn auf Seite der Aktionäre der Ausstellung keine Rede sein kann, und es ist fernerhin nicht abzuleugnen, daß außer den Unternehmern auch viele andere Privatkapitalisten schweren pekuniären Schaden erlitten haben. Der Verluste ist hauptsächlich auf die wilde und ungesunde Spekulation zurückzuführen, welche sich aller mit der Ausstellung zusammenhängender Dinge bemächtigte. Wir erinnern nur an die fabelhaften Hotelbauten, die Zug um Zug „verfrachten“. Die Ursache des größeren oder geringeren Minus, welches die Unternehmer der Ausstellung als solche zu verzeichnen haben werden, ist nicht allein auf die geographische Lage Chicagos, verhältnismäßig fern von allen anderen großen Centren der modernen Kultur, nicht allein auf

die hier und da sehr unerfreulichen lokalen Verhältnisse von Chicago selbst, sondern in erster Linie wohl auf die Zerissenheit und Zerfahrenheit, welche unter den ausführenden und leitenden Kräften dieses gewaltigen Unternehmens von Anfang an geherrscht hat. In Amerika ist alles öffentliche Wesen mehr oder weniger ein „political job“. Kein Wunder, wenn das Gift der Parteilichkeit sich auch in dem Ausstellungskomitee mehr, denn nöthig war, bemerkbar machte. Kein Wunder, wenn dieses Komitee monatelang gleich einem schwachen Rohre zwischen dem Anstürmen der kurzfristigen Temperenzfanatiker und Mäcker und den nicht minder heftig zu erkennen gegebenen Anschuldigungen von Millionen vernünftig urtheilender Leute hin- und hergeschwankte. Die Sonntagsfrage mit ihrer ewigen Unsicherheit hat unermesslichen Schaden gethan. Das frühe Schließen der Ausstellung an jedem Abend, das noch frühere Schließen der großen Staatsgebäude in der Wärmestadt des Jacksonparks, der völlige Mangel der Einrichtung sogen. „billiger Tage“ für die große Masse, der wilde Eigennutz der Eisenbahn-Gesellschaften, die sich erst in allerlehter Zeit dazu entschließen konnten, wohlfeilere Verbindungen nach dem Westen herzustellen — das sind die hervorragenden Punkte an dem Defizit von Chicago. Zuletzt darf man auch den einen Umstand nicht vergessen, daß leider die Presse der alten Welt und in der ersten Zeit die Elterngläubler der Ost- und Nordstaaten ihr Theil dazu beigetragen haben, die Weltausstellung zu schädigen. Was den ersten Punkt anbetrifft, so haben diejenigen Reichthümer, welche bei vollständiger Unkenntniß der amerikanischen Verhältnisse die noch unferstige Ausstellung von vornherein in Grund und Boden kritisiert, schwer gesündigt. Aber der moralische Erfolg der World's Fair von Chicago kann von keinem bestritten werden, welcher derselben auf diese oder jene Weise nähergetreten ist. Die imponierende Großartigkeit dessen, was das amerikanische Volk und insbesondere die thätigste Bevölkerung von Chicago in einer fabelhaft kurzen Zeit geleistet haben, bleibt mit unaussprechlichen Lettern im Buche der Geschichte eingetragen, und ist die Thatsache, daß jene Ausstellung die Annäherung zwischen der alten und neuen Welt auf dem Gebiete der allgemeinen Kultur, insbesondere auf dem Gebiete des Handels und der Industrie, dauernd befestigt hat, dürfte zu den schönsten und gewaltigsten Erfolgen dieser Völkerversammlung zu rechnen sein. Wir Deutsche haben in allererster Linie Ursache, die World's Fair am Michigansee in stolzer und freundlicher Erinnerung zu halten. Das Ansehen, welches sich die deutsche Industrie wie auch das gesammte Geistesleben dort erworben hat, die Triumphe, die wir dort gefeiert haben, bilden eine gewaltige Summe von irdischen Erfolgen, denen wohl in der Zukunft auch die nachbringenden materiellen Konsequenzen nicht fehlen werden.

Was der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 29. Okt. Hermann Almers plant in dem oldenburgischen Dorfe Alse an der Weser für das Jahr 1897 eine Gedenkfeier, mit Rücksicht darauf, daß dort vor 1100 Jahren Karl der Große über die Weser gegangen. Von anderer Seite wird jetzt mit Bezug auf diese Mittheilung an eine Versammlung erinnert, in der vor Jahren Herr Almers auch die Ansicht vertrat, Alse sei das alte Alsinio. Ein jener Hypothese etwas skeptisch gegenüberstehender Herr führte später in humoristischer Weise aus: Im Geste sah er die Franken, angethan mit großen Seesäulen, den Schlämm durchwaten. Dort, wo jetzt das Dorf Alse sich befindet, siehe eine Fischerhütte und vor derselben hängen appetitliche Schmorsteaks, denn schon derzeit verstand man die edle Kunst des Schmorens. Ein stiller Al reizt den Appetit des großen Kaisers, und er fordert den vor der Hütte stehenden Fischer auf, ihm den Al zu verkaufen, doch der grobe Fische, voll inneren Grolls gegen die verhaßten Franken, wirft Karl dem Großen einen verachtungsvollen Blick zu, schleudert den Al in den Schlämm und ruft dem Kaiser die inhaltsreichen Worte zu: „Al se!“ Daher der Name Alse. Dem Kaiser imponirt die schöne Antwort. Schwelgend durchwaten er mit seinen Franken die Weser und erreicht bei Nechtensteth das andere Ufer. Gewarnt aber hat ihn aber doch die Grobheit des Fisches. Er wendet sich an seine Begleiter und rückwärts deutend spricht er: „Der Kerl ist doch ein rechter Flethangel.“ So erklärt sich der Name Nechtensteth. — (Al!)

Goslar, 31. Okt. Heute früh hatten unsere Harzberge die erste Winterhaube dieser Jahreszeit aufgesetzt; gegen 9 Uhr verschwand aber dieselbe und es gab dann keinen Regen bei 50 R.

Scramjets.

Ueber den im Spielprozess so viel genannten Lichtner schreibt das Wiener „Deutsche Volksblatt“ Folgendes: „Chef dieser Falschspielerbande, der viele Personen, insbesondere Offiziere, ins Unglück stürzte, war Lichtner, ein wegen Unterschlagung, Wucher, Hazardspiel bereits wiederholt mit schwerem Kerker bestraffter Individuum, das selberzeit in Wien in eine große Standauffäre verwickelt war. Nur durch einen überaus raffiniert angelegten Fluchtplan gelang es Lichtner, sich dem strafenden Arme der Gerechtigkeit zu entziehen und nach Oesterreich zu entfliehen, dessen Behörden — da Lichtner ein Wiener ist — seine Auslieferung verweigern. Lichtner befindet sich in Wien und verleiht daselbst auf Grund des seinen Opfern gestohlenen Geldes vergnügte Tage; denn er ist nun ein gemachter Mann. Lichtner ist das Urbild eines Gauners. Vor Jahren führte er seine Existenz nur durch Erpressungen, die er an dem Finanzbaron Königswarter verübte. Er verkehrte damals in den Kreisen der sogenannten besseren Gesellschaft und lernte daselbst auch „Baron“ Königswarter kennen. Zu Lichtners Gattin, die angeblich eine schöne Frau gewesen sein soll, trat Königswarter in Beziehungen, die auf die Dauer Lichtner nicht verborgen bleiben konnten. Es kam eines Tages zu einem argen Skandal; — denn Lichtner enttapte seine Frau bei einem Fehltritte. Der hintergangene Ehegatte, von dem Eingeweihte behauptet, daß er mit seiner Frau im Einverständnis gehandelt habe, drohte nun Königswarter mit der Ehebruchsklage, worauf dieser ihn schriftlich zu sich einlud. Baron Königswarter trat mit Lichtner in Unterhandlungen und willigte schließlich ein, dem betrogenen Ehegatten als Kompensation für die in Verlust gerathene Treue seiner Frau — den Betrag von 36 000 Mk. zu bezahlen. Da aber Baron Königswarter begründete Ursache hatte, zu glauben, daß Lichtner nach einiger Zeit die Treue seiner Frau höher bewerten könnte, ließ Königswarter einen Rabbiner holen, in dessen Hände Lichtner vor der Thora den Eid ablegen mußte, an ihn keine weiteren Ansprüche mehr zu stellen. Allein, an diesen Schwur lehnte sich Lichtner nicht, er trat alsbald neuerlich mit Ansprüchen an Königswarter heran, die nun zur Folge hatten, daß Lichtner wegen des Verbrechens der Erpressung dem Landgerichte eingeliefert wurde. Königswarter bereute jedoch alsbald, gegen Lichtner die

Anzeige erstattet zu haben; denn bei der stattgehabten Verhandlung wäre die Affäre, die er mit Lichtners Frau unterließ, ja doch zur Sprache gekommen. Er beehrte sich daher, Lichtner aus seiner Haft zu befreien. Kaum war dies geschehen und kaum hatte Lichtner die Gewißheit erlangt, daß Königswarter alle die wider ihn erhobenen Beschuldigungen widerrufen habe, erstattete nun er gegen Königswarter die Anzeige wegen des Verbrechens der Verleumdung. Die Untersuchung gegen Königswarter wurde eingestellt, worauf dieser Lichtner neuerlich einen größeren Betrag übergab, womit dieser ins Ausland fuhr. Lichtner, dessen Frau von ihm getrennt lebt (sie soll sich in Amerika als Circusreiterin befinden), dürfte sich nun nach Deutschland gewendet haben, woselbst er in Gemeinschaft einiger wegen verschiedener Verbrechen bereits empfindlich bestraffter Individuen an die Gründung einer Unternehmung ging, durch die insbesondere Offiziere in der unerhötesten Weise betraubt und betrogen wurden. Als die Polizei der saueren Gesellschaft endlich auf der Spur war, gelang es Lichtner mit einer gewissen Susanna Meyer unter Mitnahme von 40 000 Mk. nach der Schweiz zu entfliehen.“

Neiße, 30. Okt. Das große Loos der 189. Königl. preussischen Klassenlotterie mit 500 000 Mk. fiel in die Kollekte der J. Grabeurschen Buchhandlung hier. Das Loos ist in vier Viertel getheilt, wovon drei in der Stadt Neiße, das vierte in der näheren Umgebung der Stadt gespielt werden. Sämmtliche Käufer der einzelnen Viertel des Looses sollen den Gewinn gut gebrauchen können.

Bittau, 30. Okt. In Oberoderwitz ermordete eine Kinderfrau ein Töchterchen des Bauerngutsbesizers Böhle. Die Mörderin wurde verhaftet.

Paris, 31. Okt. Im Vorort Levallois wurde vorgestern ein dreitägiger Wettlauf des Radsahres Meyer gegen den Cowboypfänger Coby, genannt „Buffalo Bill“, beendet. Coby ritt zehn Pferde hintereinander. Meyer bediente sich des Zweirads. Jeden Tag wurde vier Stunden lang gelaufen. Die Bahn war für das Fahrrad sehr schlecht, für Pferde günstig. Coby ritt von seinen Pferden drei zu Schaden und siegte zuletzt mit 16 875 Metern. Er legte in den zwölf Stunden der Laufzeit 349 375, Meyer 332 500 Meter zurück. Bei besserer Bahn hätte das Fahrrad die Pferde besiegt.

New York, 27. Okt. (Brand auf einem Schiffe.) Dem Bureau Neuter zufolge hat es auf dem hier aus Hamburg eingetroffenen Dampfer „Gellert“ zwei Tage lang gebrannt. Das Feuer sei am Sonntag unter dem Salon erster Klasse erloschen worden und die Passagiere seien zuerst sehr aufgeregt gewesen, doch sei es den Offizieren gelungen, sie zu beruhigen. Es seien alle Ventilatoren und Luken geschlossen, das Schiff zum Stillstehen und alle Zwischendeckspassagiere nach dem Vordertheil des Schiffes gebracht worden. Am Dienstag sei das Feuer durch die Schiffsprisen soweit bewältigt gewesen, daß man ins Zwischendeck gehen und die brennende Ladung über Bord werfen konnte.

Chicago, 2. Nov. Die Leichenfeierlichkeiten für den verstorbenen Bürgermeister haben unter großer Theilnahme stattgefunden. 100 000 Menschen besuchten das Stadthaus am Vormittage, um den Sarg zu sehen. Die Geschäfte waren geschlossen.

Rasche Reisen von Segelschiffen gehören, seitdem die riesigen Stahl-Segler auf der Weltfläche erschienen sind, zwar nicht mehr zu den Seltenheiten, dennoch dürfte die Ausreise in Gesessenen setzen, welche die hamburgische Bark „Botrimpos“, Kapit. Schmidt, von der Rheeder der Firma F. Laeßle, gemacht hat. Diese Bark, 1887 aus Stahl erbaut und 1246 Reg.-Tons groß, segelte am 21. Juli mit einer Ladung Stückgut von Hamburg nach Valparaiso ab, löschte dort die Stückgutladung, nahm Ballast ein, verlegte damit nach Boulogne, woselbst sie am 11. October ankam, und ging von dort bereits am 22. October, also nach einer Abwesenheit von nur 3 Monaten, mit ca. 2000 Tons Salpeter wieder nach Hamburg ab. Falls das Schiff nur eine einigermaßen gute Rückreise hat, wird dasselbe innerhalb 6 Monaten wieder in Hamburg zurück sein.

Angelommene Schiffe.

Zu neuen Hafen:

1. Nov. Antelina, Janßen, von Drochtersen mit Steinen.
Julius, Flambor, von Drochtersen mit Steinen.
Emmanuel, Hanschmidt, von Stade mit Steinen.
Margaretha, Hellwege, von Stade mit Steinen.
Florentine, Patjens, von Drochtersen mit Steinen.
Katharina, Hanschmidt, von Dornsdorf mit Steinen.
Margaretha, Hürichs, von Drochtersen mit Steinen.
2. Nov. Emanuel, Schütte, von Harburg mit Stückgutern.
Germania, v. Bergen, von Neumund mit Steinen.
Margaretha, v. Kiegen, von Stade mit Steinen.
Anna Katharina, Schmidt, von Drochtersen mit Steinen.
Antonie, Hanschmidt, von Drochtersen mit Steinen.
Eisabeth, v. Ahn, von Oien mit Steinen.
Burchardus, Schütte, von Drochtersen mit Steinen.

Cheviot und Loden à M. 1.75 per Meter
Belour und Samogarn à „ 2.35 per Meter
madelartig ca. 140 cm breit, verenden in einzelnen Metern direct am
Zedermann
Erstes Deutsches Luchersandgeschäft
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt.
Muster bereitwillig franco ins Haus.

Jerez-Cognac
Storch-Mark.
Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1889.
Reines Weindestillat
aus andalusischen Weiss-Weinen von
Riva, Rubio & Co. Jerez de la frontera
à Mark 4,50 per Flasche
In allen guten Geschäften der Branche zu haben.
In Wilhelmshaven b. Hn.: L. Janssen, Roonstr. 106; G. Lutter, Bismarckstr. 55.

Bedeutende Betriebsersparnisse werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleinwerkes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **W. Wolf in Magdeburg-Buckau** seit mehr als 30 Jahren als Specialität gebauten halbpationären und leichten Locomobilen mit ausziehbarer Achsenstange, übertraffen an Sparlichkeit des Brennmaterials, Verbrauch, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderer Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen.

Bekanntmachung.

Zu den Herbst-Kontrollverfammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg haben zu erscheinen:

1. die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve der Landarmee und der Marine;
2. die zur Disposition ihrer Truppenbezüge, Marinehelfer beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Verhördien entlassenen Mannschaften;
3. Land- bzw. Seewehr-Mannschaften der Jahresklasse 1881 und vierjährig Freiwillige der Kavallerie der Jahresklasse 1883, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum activen Dienst eingetreten sind.

Ausgenommen

von den unter 1-3 Genannten sind Offiziere, die Militär-(Marine)-Beamte des Friedensstandes oder Zivilbeamte der Militär-(Marine)-Verwaltung sind. Ferner ist Folgendes zu beachten: Besondere Gestellungsbeehle werden nicht ausgegeben.

Die Militärpässe u. Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Befreiungsgesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind bis zum 1. November d. Js. an die Kontrollstelle einzubringen; in Krankheitsfällen ist eine ärztliche Bescheinigung beizufügen.

Die Kontrollplätze und Versammlungszeiten sind:
Für das Amt Jever und das Jadergebiet:

Zu Jever am Kriegerdenkmal am 6. November, Vorm. 8 1/2 Uhr.
Zu Söhndorf an der Kirche am 7. November, Vorm. 11 Uhr.

Zu Sande vor Griffel's Hotel am 8. November, Vorm. 9 1/2 Uhr.
Zu Wilhelmshaven im Exerzierhaus an der Dörstestr. am 9. und 10. November, Nachm. 2 Uhr;

b) Jahresklassen 1881, 1886 und 1887 am 9. November, Vorm. 9 Uhr;
c) Jahresklassen 1888 und 1889 am 9. November, Nachm. 2 1/2 Uhr.

Hierzu erscheinen auch die zur Wohnung verpfändeten Offiziere u. Wilhelmshavens.

Oldenburg, den 20. Oktober 1893.
Bezirks-Kommando Oldenburg.

Verkauf.

Am Montag, den 6. d. Mts., Nachmittags 1 1/2 Uhr,

werde ich im Zwangmann'schen Saale zu Bant folgende zum Vermögen des abwesenden Schuhmachermeisters **Wilhelm Apel** von Bant gehörige Gegenstände und zwar:

3 große Ladenschränke mit verschließbaren Glashüren, 1 Ladentresen, verschiedene Regale und Borden mit Lagerkasten, 1 Tischleier, 1 leichte Ladenleier, 1 Hängelampe, mehrere Schuster- und Wandlampen, 1 Kleiderkasten, 1 Weiduhr, 1 Bettstille und 1 Bett, 2 Küchentische, verschiedene Kochtöpfe, mehrere rhein. Töpfe und irdenes Küchengerät, Messer und Gabel, Kohlentasten u. s. w., 2 kleine Panorama;

ferner: 58 Pfd. starkes Sohlleder, 15 1/2 Pfd. Lederabfall, 1 Parthe Lederleinen und Schnürbänder, sowie eine kleine Parthe Nitterleder, alldann ein komplettes Schuhmacherhandwerkzeug, 1 Schuster Nähmaschine, über 300 Stk. Leisten, mehrere Stiefelblöcke, 1 Knopfmachine mit Zubehör und viele hier nicht genannte Sachen;

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen lassen.

Fedderwarden, 1. Novbr. 1893.
Der Abwesenheits-Curator **Schwitters**, Nachschr.

Auf sofort od. später habe ich an bester Geschäftslage (Moorstraße, vis à vis den Kaserne), einen

grossen Laden,

passend für jedes Geschäft, nebst Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, außerdem noch einen großen Lagerkeller zu vermieten.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Zu vermieten

auf sofort wegen Uebernahme fiskalisch. Wohnungen zwei 4räumige Stagenwohnungen mit Zubehör, abgeth. Korridor und Gartenland.

Nöhrenberg, Ober-Feuerwerker, Müll, Feuermeister, Schulstr. 28.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine Wohnung, 3 Räume und Zubehör. Grenzstr. 30.

Zu vermieten

ein sehr möbl. Zimmer. Schulstraße 4, part.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer. Grenzstraße 30.

Elegante Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaiserstraße 5, parterre, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei

J. N. Popken.

Eine ger. Wohnung,

hochpart., ist sofort billig zu vermieten. Marktstr. 15, nahe der Werft.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer. Banterstr. 10, 1 Tr.

Eine ger. freundl. Wohnung

mit Gartenland zum 1. Dezember zu vermieten. Preis 150 M.

Blisse, Uferstr. 6.

Zu vermieten

auf sofort eine schön möblierte Stube nebst Schlafzimmern, passend für zwei Einjährige. Mietpreis 30 M.

Altestraße 10.

Zu verkaufen

2 Doppel-Bonny, fromm im Geschäft.

Augustenstr. 4.

Kleidungsstücke

in und außer dem Hause.

J. Dirks,

An- und Verkauf, Pfand- und Leihgeschäft.

Grenzstraße Nr. 80.

Rein voll, mild, süß und laut Analyse gypsfrei.

Calif. Portwein. Nr. 1, 20 pr. pr. Fl. 6 f. a. Herren Witten u. Kaufleuten zu haben. Leer. Runge & Doden, Weinimport.

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in Lübeck verwendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. garantiert gute neue Bettfedern für 60 Pfd. vorzügliche Sorte Nr. 1, 25, Halb-Dannen Nr. 1, 50, prima Nr. 1, 80, extra prima Nr. 2, 30, 2, 50, vorzügl. Damen nur Nr. 2, 50, hochfeine Nr. 3, 00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt. Prima Bett-Zuleits, garantiert federdicht, fertig genäht, complet 1 1/2 schlüssig Nr. 14, Nr. 17; 2 schlüssig Nr. 17, Nr. 20.

Inhoffen's gebrannter Java-Kaffee

zu 75, 85, 90, 95 und 100 Pfd. pr. 1/2-Pfd.-Pack.

empfehle als beste und im Gebrauch billigste Marke

Ludw. Janssen.

Vor den vielen Nachahmungen wird gewarnt.

Die Selbsthilfe,

ein neuer Rathgeber für alle Oese, die durch frühzeitige Berührungen sich leiden fühlen. Es leidet auch Jever, der an Schwäche, Kopfschmerzen, Angest, Schlaflosigkeit, Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Bekehrung billigt. Jährlich tausenden zur Gesundh. u. Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Glacelstr. 6. Wird in Couvert verschlossen abgeschickt.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an
Glanz-Tapeten " 30 " "
Gold-Tapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler,
Lüneburg.

Größte Auswahl in:

Radmäntel,

hell und dunkel.

Wattirte Räder

mit Woll- und Seidenfutter.

Capes

in Wollstoff und Seiden-Matlasse.

Seidene Plüsch-Jackets

in vorzüglichen Qualitäten.

Nur hochmoderne feine Sachen! Preise billig!

B. S. Bührmann.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.
Preis-Medaille: Weltausstellung Chicago.

Wollfantasie-Artikel!

Capuzen, Tücher, Shawls, Kragen, Aermel

und alle sonstigen kleinen Sachen in kolossaler Auswahl.

Krimmer-Kragen

mit warmem Futter.

A. G. Diekmann.

Gut gereinigt ist halb gefüttert!

Diesem Auspruch landwirtschaftlicher Autoritäten sollten alle Viehdünger beherzigen. Für Ungeziefer und Hautpflege des Viehes empfiehlt sich als Nothwendigkeit das

Angeler Viehwaschpulver

angefertigt seit 1896 in der Apotheke zu Satrup in Angeln. Es befreit schnell und sicher jegliches Ungeziefer bei Windvieh, Pferd, Schaf und Schwein, und übertrifft nicht nur jedes andere Mittel an Wirksamkeit und Billigkeit, sondern wirkt außerdem überaus wohltuend auf die Gesundheit der Thiere. Dieselben zeigen, mit diesem Mittel gereinigt, erhöhte Frucht u. erhalten ein weiches, glänzendes Fell. — Packete à 50 Pfd. resp. 1 Mark für 5 resp. 10 Stück Vieh mit einer Dosis. — Die Wichtigkeit der Saubermittel beim Viehdünger.

Jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen kostet nur 10 Pfg.

Zu haben in den Apotheken.

Rath's-Apothek Hasse.

„Portwein-China“

magenstärkend, nahrhaft, appetitanregend, soll sich gegen nervöse Kopf- und Magenleiden bewährt haben. Dasselbe ist er recht weinig und pikant.

Lager unterhalten:

S. F. Christians, Wilhelmshaven,
W. S. Renten, do.

Joh. Diedr. Wilh. Eilers,
Bezirks-Schornsteinfegermeister,
Neustr. 16, 2. Et.

Auch werden Bestellungen Wismarktstraße 14, II, angenommen.

Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei

Bernh. Dirks,

Ältestes hies. Kinderwagengeschäft

Behrendtina

Behrendtina ist ein neues Musikmet. m. wohl. Noten.

Behrendtina erzeugt die B. Musik schön und exalt.

Behrendtina soll in keinem B. Hause fehlen.

Behrendtina ist für Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Behrendtina kostet mit 6 Notenscheiben franco Deutsch-land und Oesterreich-Ungarn Mk. 16,50, extra Notenscheiben 0,35 Pf.

Nachnahme nur unfrankirt. Bei Nichtkonvenienz Umtausch oder Rückzahlung des Betrages.

Außerdem Polphon, Symphonion, Pianophon, Musikautomaten in allen Größen Herophons, Manopans, Accordeons, Accordzithern u. s. w.

Illustr. Preisliste gratis u. franco. **H. Behrendt,** Berlin SW., Friedr. Str. 160.

Musik-Inst.-Fabrik u. Export.

L. Jacob, Stuttgart

Musikinstrumentenfabrik. Realste und billigste Bezugsquelle für Musikinstrumente aller Art als: Violinen, Flöten, Pistons, Trompeten, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Symphonions, Polyphons, Aristons, Herophons, Schweiz. Spieldosen und Spielwerken u. s. w.

Specialität: Grosse Auswahl von Mund- & Ziehharmonikas

nur bester Qualität. Verkauf auch einzelner Stücke zu Fabrikpreisen.

Eigene Werkstätte für Anfertigung und Reparatur von Metall-Blasinstrumenten, Zithern und Streich-Instrumenten.

Umtausch gestattet.

Wundervoll tönende Accord-Zither (Neueit), ohne Lehrerin einer Stunde zu erlernen, M. 16.— mit Schule. Illustr. Preisliste gratis.

Bode & Troue, Hannover,

Fabr. feuer- u. diebst. Panzerfahr. und Gewölbe 30jähr. Spezial-Verf. der Reichsb., Hannov. Pant, viele Königl. Befehd., Kred. u. Vorschussvereine, gr. Bankh. d. Zn. u. Ausl.

Groß. Lager in allen Größen. Billige Preise bei Garantie für vorzügl. Ausf. Diebst. Cassetten. Groß. Lager. Preisverz. frei und ohne Kosten.

Älteren sowie jüngeren Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Gausfrauen,

welche nicht allein von ihrem Manne das Lob ernten wollen, den Haushalt sparsam, sondern auch gut zu führen, können nicht genug auf die jüngeren Zufüge zum Kaffee aufmerksam gemacht werden, welche denselben außer wohlfeiler, auch schmackhafter, milder, sowie würziger machen. Der beste dieser Zufüge ist anerkannter Magen der Anter-Elchoren von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau, welcher in 125 gr Packeten zu 10 Pfg. und in 250 gr Büchsen zu 20 Pfg. bei allen besseren Waarenhandlungen zu kaufen ist.

Specialarzt Dr. Meyer

Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Nur auf kurze Zeit!! Circus Busch,

Bremen, Grünen Kamp. 120 Pferde. — 250 Personen. Ballet. — 100 Damen.

Täglich Abends 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung.

Herborzuehen: König Ludwig XIV. von Frankreich und seine Abenteuer. Neueste Original-Grotesques u. Wasser-Pantomime in 3 Akten.

Ferner: Ein hipp. Monstre-Tableau von 50 Hengsten 50 dreif. u. vorgef. v. Dir. Busch, Erfinder der Monstre-Dressur.

Der Russ. Baer Bez als Kunstreiter und Ringkämpfer mit dem Menschen, sowie die vorzüglichsten Reitkünstler und Reitkünstlerinnen, 16 Clowns und 3 Original-Anguste.

Jeden Sonntag: 2 große Vorstellungen, 4 Uhr u. 7 1/2 Uhr. Nachmittags 4 Uhr zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Garnirte Damen- u. Kinder-Hüte

in großer Auswahl!

Reisehüte! Trauerhüte!

Hübsche Neuheiten u. billig.

A. G. Diekmann.

Bitte aufmerksam lesen!!

Die Köhler-Nähmaschine

ist bei solidester Konstruktion und hochfeinster Ausstattung das vollkommenste Fabrikat der Nähmaschinen-Technik.

Neu! Neu! Nadelkissen mit Stoffklemme, sehr praktischer Fußstütze und Riemenanleger.

Allein zu haben für Wilhelmshaven und Umgegend zu erkaunlich billigen Preisen in der Fabrik-Niederlage

C. Gleich, Mechaniker,

Moorstraße 3.

Luppy's Specia - Behandlung.

Mein Buch, welches ich Jungen und Alten zu lesen nicht genug empfehlen kann, ist ein bewährter Rathgeber für alle, welche sich krank oder geschwächt fühlen, die an Folgen heimlicher Krankheiten und Zungenfehlern, Nervosität Herzklappen Syphilis u. deren Folgen zc. leiden. Viele Tausende sind dadurch aufgeklärt und von mir geheilt worden. (Eigene Methode nach 33jähriger Erfahrung).

Gegen Einbindung von 60 Pfg. in Briefmarken zu beziehen (wird in Briefform verschlossen übersandt) von

Luppy, Hamburg, Westpassage 14.

Visitenkarten

in Bud- und Steindruck werden auf das Geschmacksvolle und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagblattes.

Th. Süß, Kronprinzenstraße 1.

Preisliste über sämtliche Artikel sendet die Gummivaarenfabrik

J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.

Hôtel-Verkauf auf Wangerooog.

Das dem Friedr. Wilh. Aug. Stammer gehörige, auf der Insel Wangerooog unmittelbar am Nordstraude belegene neue

Hôtel und Restaurant

soll am **Wittwoch, den 8. November d. J.,** Vormittags 11 1/2 Uhr,

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Zeber, Abth. II., öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Hotel enthält außer den Wohn- u. Restaurationsräumen 20 Fremdenzimmer, einen großen Caf. und Tanzsaal, sowie geräumige Wein- und Speisekeller.

Bei dem großen Aufschwunge, den die Frequenz des Seebades Wangerooog namentlich im letzten Jahre genommen hat, kann ich den Ankauf des Immobilien, auch seiner ausgezeichneten Lage wegen, mit Recht empfehlen.

Jede erwünschte weitere Auskunft erteilt gerne und unentgeltlich der Masseverwalter.

Oldenburg i. Gr., den 14. Oktober 1893.

H. Hasselhorst,
H. Kirchstraße Nr. 9.

Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei!
Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M.
" dunkles Lagerbräu 36 " 3
" Wiederverkäufer hohen Rabatt, " empfiehlt

H. Begemann.
Für S. M. Schiffe empfehle Exportbier, wovon ich stets Lager halte.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Mietungen, Stimmen und Reparaturen der Klaviere nimmt Herr Buchbindermeister **Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Gustav Schulz,
Oldenburg,
Dierstraße 3a.

Surmann's Java-Melange

Vielach prämiert.
Feinstes gebranntes Kaffee.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.
1/4 Pfund Packete à 70, 75, 80, 90, 100 u. 105 Pfg.
Erste Bremer Dampf-Kaffee-Brennerei
Johs. Surmann
Bremen.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatess-Handlungen.

Empfehle hochfeines helles, goldfarbiges und dunkles

Lagerbier

in Gebinden und Flaschen — aus der Dampf-Brauerei von **M. Kolind,** Burgsteinfurt.

H. Lückener, Baut.

Bartlosen

sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als einzig sicher wirkend und absolut unschädlich mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Haar-Präparat. Erfolg schon nach wenigen Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarsprünge vorhanden sind. Auch vorzüglich gegen Schuppen. Viele Dankschreiben. **Sicherer Bartwuchs.** Es genügen wenige Wochen um sich einen schönen und vollen Bart zu verschaffen. Kein Barthaarschmerz, sondern 1000fach bewährte Haarsprünge. Rückzahlung des Betrags bei Nichterfolg. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Flaschen à M. 3 — von **A. Schuurmann, Frankfurt a. M.**

Das seit 22 Jahren bestehende große **Bettfedern-Lager**

W. A. Sonnemann

in **Ottensen** bei Hamburg vers. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pf., vorzügl. 120 Pf., Halbdaunen 150 Pf., prima 180, 200 u. 250 Pf., Daunen n. 250 u. 300 Pf. v. Pfd. Umtausch gestatt., bei 50 Pfd. 50% Rabatt. Prima Füllstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

Halte mein großes Lager von **Washbaljen, Säubern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,**

sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fachschlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

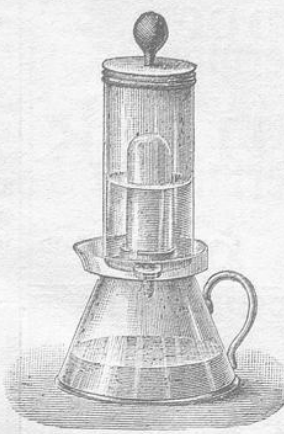
A. Staub,

Böttchermester, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße. Hölzerner **Albert-Tonnen,** sowie **Torffrenten** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Berkefeld-Filter

gibt in ausreichender Menge

absolut reines, bakterienfr. Wasser. Luftdruckfilter ca. 1/2 Liter pr. Minute M. 12,00, Filter für Wasserleitung 3 Liter pr. Min. " 30,00, Boltsfilter " 3/4 " " " 10,00. Ueber größere Apparate illustrierte Preisliste auf Verlangen gratis und franco.



Wiederverkäufer gesucht.
Berkefeld-Filtergesellschaft
Celle
(Hannover).

Achtfach prämiert!

Inhoffen's Java Kaffee

Anerkannt wohlgeschmeckendster und im Gebrauch billigster Kaffee zu 85, 90, 95 und 100 Pfg. pro 1/2-Pfund-Packet. Vor den vielen Nachahmungen wird gewarnt.

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

Wilhelm Gertz

Königstrasse 1. HANNOVER Königstrasse 1. Grösstes Pianoforte-Versandgeschäft. Fabrik und Magazin von Pianos, Harmoniums, Orgeln etc. Seit 1873 General-Vertreter

der anerkannt ersten Pianofortefabrik der Welt **Steinway & Sons.**

Grosse Auswahl der auserlesensten Flügel und Pianinos dieser Firma, sowie der für ihre Dauerhaftigkeit und Stimmhaltung berühmten **Rönisch & Schiedmayer Pianos** etc.

Ratenzahlungen. — Illustrierte Preiscurante gratis und franco. **10 Jahre Garantie.** Pianos von Mark 500 an. Harmoniums von Mark 150 an.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.



Für die Zwecke des unter allerhöchstem Protectorate stehenden Preussischen Vereins vom **Roten Kreuz** durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. April 1891 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16870 Baargewinne

und zwar Gewinne zu **100,000 M., zu 50,000 M., zu 25,000 M., zu 15,000 M., zu 10,000 M.** u. s. w. bis zu **15 M.**

Der Preis eines Looses beträgt **3 Mark.**

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben haark ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungsjaare der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 12. bis 17. Dezember 1893.

Das Central-Comité des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. von dem Anseebed.

Conac de Rioja

Compania Vinicola del Norte de Espana Bilbao, ist der **fine Champagne-Cognac von Spanien.** Preis per Flasche **5 M.** Vorrätig in **Wilhelmshaven** bei Herrn **S. Gade** und **Wilh. Schlüter.** General-Depot für Deutschland:

Adolf Bettels Nachfolger in Hannover.



Neu! Catarrhalis Neu!

Apotheker Senff's

Heilungs-Kräuterhonig-Balsam

1/1 Fl. M. 3,50, 1/2 Fl. M. 1,75, 1/4 Fl. M. 1,00.

Heilungs-Kräuterhonig-Essenz

1/1 Fl. M. 1,50, 1/2 Fl. M. 1,00.

Heilungs-Kräuterhonig-Pastillen

à Schachtel M. 1,00 und M. 2,00.

Von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!

Gegen sämtliche Halsleiden,

als: **Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Halsschmerzen, Hals- und Rachen-Catarrh, jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.**

Nur einzig allein zu beziehen im **General-Depot:** in der **Kgl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“ Berlin C, Rosstr. 26.**

sowie in allen größeren Apotheken Deutschlands mit Gebrauchsanweisung, wo nicht, beziehe man direkt aus der obigen Apotheke.

Zahlreiche Atteste sind vorhanden. — Man beachte genau Firma und Schutzmarke!

Sendungen nach außerhalb franco gegen Nachnahme.

Weizen-Malz-Bier

der Brauerei **Gebrüder Bornemann,** Hannover, Breitestraße 14, hergestellt aus bestem Gerstens- und Weizenmalz ohne Surrogate.

Unser allgemein beliebtestes ärztlich empfohlenes Bier, welches den heberischen Gesehen entsprechend (also nur aus bestem **Malz, Hopfen, Hefe** und **Wasser**) hergestellt, ist zu ca. 18 pCt. eingebraut. Zur Verfertigung dieses Gemisch reines Bieres wird 1/2 mal mehr Malz verwendet, wie zu bayerischen Bieren, und es ist bei sehr hohem **Malz-Extract-Gehalt** das nahrhafteste aller Biere. Dasselbe empfiehlt sich seines sehr großen **Malz-Extract-Gehaltes** von ca. 15 pCt. sowie seines vollen angenehmen Geschmacks und **nicht** berauschender Eigenschaften wegen als gesundes Tafelgetränk. Bei länger fortgesetztem Gebrauche ist selbiges namentlich für **Damen, Kinder, Wöchnerinnen** und **Reconvalescenten** ein unübertroffenes Nähr- und Genusmittel. Gegen Blutmuth geradegu unschätzbar. **Malz-Extract-Gehalt** ca. das 3- bis 4fache, wie Lager- und bayerische Biere. Niederlagen in den meisten Städten Norddeutschlands.

Steis frisch zu beziehen durch Herrn **Pilling, Wilhelmshaven,** Friedrichstraße.

Dr. med. J. U. Hohl's unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver, in 40jähriger Praxis erprobt.

Dieses leicht einzunehmende Medikament hilft unbedingt gegen **Gichtanschläge jeder Art, Geschlechts- und krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Beine;** ferner gegen die so gefährlichen **Stropheln, böse Augen, Ohren, Nasen** etc. bei **Kindern.** Bestandtheile des Pulvers auf der Schachtel.

Zahlreiche Atteste von Geheilten und Zeugnisse von Ärzten und hohen Regierungspersonen zur Verfügung.

Preis per Schachtel M. 1.25.

Jede Schachtel trägt als gefeliche Schutzmarke die Unterschrift des Erfinders: **J. U. Hohl, Dr.**

Zu haben in der **Schloßapotheke** in **Hannover** und in allen übrigen Apotheken.

Lager complet fertiger Särge. **Th. Popken,** Bismarckstr. 34a. **Leichenkleider, Schleifen und Kränze.**

Centralhalle Heppens.
Heute Sonntag:
Gr. Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
J. G. Eilers, Heppens.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.
Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

FLORA.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
wozu ergebenst einladet
M. Weiske.

Halte mich zur Anfertigung von
Bauprojekten, Zeichnungen u. Kosten-Anschlägen,
sowie zur Ausführung von Neubauten und Reparaturen
bestens empfohlen.
Hochachtend
H. Rothert, Zimmermeister,
verl. Güterstraße.
Ferner bringe meine Werkstatt für sämtliche Bautischler-
Arbeiten in empfehlende Erinnerung. D. D.

Die
Leinen-, Dress-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstr. 74
empfehlen und versenden nach allen Gegenden der Welt die tadello-
sigen und haltbaren **Oberhemden**, à Markt 3,50, 4,00, 5,00,
sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und
doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpriesen, sowie
modernste u. klebsamste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden,**
Taschentücher, Chemise's.
Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Café Arnoldt
(am Eingange von Heppens).
Halte mein Lokal dem geehrten Publikum, sowie Familien und
Bereinen bestens empfohlen.
Für gute Speisen und Getränke ist jederzeit gesorgt.
Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das
hochfeine goldgelbe Lagerbier
der Ostfriesischen Aktienbrauerei, wie solches auf der Kaiserl. Wurst
eingeführt ist,
0,3 Str. zu 10 Pfg.,
sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu**
(bayerisch, Bier nach Münchener Art), 1/4 Str. 10 Pfg.
Reelle Bedienung!
Billige Preise!
Hochachtungsvoll
Jul. Witte.

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Bant,
verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche
empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen
Gegenständen aller Art.

Bier-Niederlage
von
G. Endelmann,
Königsstraße Nr. 47.
Lagerbier à Str. 20 Pfg.
36 St. 3 Mk.
Kulmbacher à Str. 35 Pfg.
20 St. 3 Mk.
Särzer Königsbrunnen
Selterswasser, eignes Fabrikat.
Wiederverkäufers Rabatt!

Nächste Ziehung: Berlin.
Rothe-Lotterie. 16870 Geldgew.
Hauptgew. 100,000 Mk., 50,000 Mk. baar.
1/4 M. 3. Anth. 1/2 M. 1.60, 10/2 M. 15,
1/4 M. 1, 10/4 M. 9. Afte u. Porto 30 Pf.
Leo Joseph, Bankgesch., Berlin W.
Potsdamerstr. 71.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur
Anfertigung von **Gebäude- und**
Grundstückstagen, Bauprojek-
ten, Zeichnungen und Kostenan-
schlägen, sowie zur **Uebernahme**
von **Banleitungen und Bau-**
Abrechnungen.
R. Schwanhäuser,
Zimmermeister
und vereidigter Taxator
Kronprinzenstr. 10b.

Wilh. Schlüter.
Geröstete
Java-Kaffee's
der Firmen
Inhoffen, Zuntz, Suhrmann,
Klipp & Burghard,
1/2 Pfund-Packet von
65-100 Pf.
f. Colonialwaaren.
Roonstrasse 93.

Der echte **Storgenever**
„Weener Koolman“
ist absolut rein und fufelfrei und wird
an **Feinheit** von keinem anderen
Fabrikat übertroffen.
Nur zu beziehen durch
Wilh. Stehr,
Wall- u. Bfrenst. Cde 24.

Adolf Zimmermann,
Pier-Depot,
Gökerstr. No. 9,
empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie
Pschorr
von G. Pschorr, München,
Spaten
von Gabriel Sedlmayr, München,
Münchenerbräu,
Lagerbier
(Goldfarbe),
Exportbier
(hell und dunkel),
von G. & F. ten Dorntat = Koolman.
Echte Braunschweiger
Mumme, Sauerbrunnen,
Selterwasser, Eis etc.



Zu haben in den meisten Apotheken,
Drogen-, Seifens-, Parfümerie- u. Co-
lonialwaaren-Handlungen; in Wilhelm-
shafen bei den Herren **Emil Schmidt,**
Drogerie, Roonstr. 84, **Nich. Leh-**
mann, Drogerie, **G. Südde,** Dro-
gerie.

Ernst Böke's Restaurant
Ausschank
von echtem Pilsener Bier
aus dem
Bürgerl. Brauhause in Pilsen.

Tonhalle.

Am Sonntag, 5. Nov. 1893:
Grosse
öffentl. Tanzmusik.
Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein
Joh. Raschke,
Lothringen.

Schützenhof Bant.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.

Tanzmusikern
Germaniahalle.
Paul Vater, Neubremen.
Volksgarten Kopperhörn.
E. Decker.

Centralhalle Bant.
Wwe. Zwingmann.
Hotel z. Banter Schlüssel
J. J. Janssen, Bant.
Hotel zur Krone.
J. Gloystein, Bant.
Hotel Burg Hohenzollern.
W. Borsum.
Wilhelmshalle.
G. Scholvien.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik,
bei
stark besetztem Orchester
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Anfang 4 Uhr.
W. Borsum.

11. Im Wechsel der Zeiten. Von Josephine Gräfin Schwerin. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Gersheim schüttelte den Kopf, ohne die Augen von den Karten zu wenden, noch eine Minute, dann griff er in die Tasche und ein Goldstück rutschte auf die Karte. Ich mußte mich zusammennehmen, um nicht aufzuschreien — mein Zweck war erreicht. — Er verlor; ich brauche Dir nichts weiter zu sagen, Verlust häuften sich auf Verlust, er pointierte immer höher, immer sinnloser und nach kurzer Zeit hatte er eine enorme Summe an einem jungen Gutsbesitzer verloren. Dieser brach fast gewaltsam das Spiel ab.

„Morgen werde ich zahlen,“ sagte Gersheim mit bleichen Lippen.

Ich sah, wie er dann mit verstörtem Blick und unsicherem Schritt das Lokal verließ — ich hatte geglaubt, aber der Sieg machte mich nicht glücklich — dennoch ließ ich dem Schicksal seinen Lauf.

Am nächsten Tage fühlte ich mich von grenzenloser Anruhe hin und her getrieben, und wagte doch weder zu Korliens noch zu Gersheim selbst zu gehen. Ich versuchte, mich mit dem Gedanken zu beruhigen, daß ein Künftler sein Ehrenwort nicht e-hoch halten werde und halten dürfe, als ein Offizier, mir hätte der Druck desselben das Leben gekostet, bei ihm war es etwas Anderes.

Am Abend wollte ich doch zu Korliens gehen; als ich bei Gersheims Fenstern vorüberkam und sie dunkel sah, klingelte ich an der Hausthür. Die Wirthin öffnete und sagte mir, Herr von Gersheim sei schon am Vormittag fortgegangen und sei dann nicht wiedergekommen. Ich erschauerte, beruhigte mich aber dann selbst mit dem Gedanken, daß er bei Korliens sein werde. Es war ein unbefriedigendes Chaos in meiner Brust. Die Sophismen, mit denen ich mein Gewissen zum Schweigen zu bringen suchte, halfen mir zu so viel äußerer Ruhe, daß ich zu Korliens gehen konnte. Der Onkel kam mir sehr aufgeregt mit der Mittheilung entgegen, während er seinen gewöhnlichen Spaziergang gemacht habe, sei Otto hier gewesen, in selbstamer Verfassung, sehr bleich und erregt. Cecile habe ihn nicht halten, auch nicht erfahren können, was ihn in diese Stimmung gebracht; nach wenigen Minuten sei er wieder fortgestürzt, mit dem Versprechen, später wiederkommen. Nun aber sei er weder gekommen, noch auch in seiner Wohnung, wohin er — der Onkel — schon zwei Mal geschickt habe, ob ich etwas von ihm wisse? Cecile sei so voll Angst und Thränen, daß er es rathamer gefunden, mich erst allein zu sprechen.

Ich antwortete, daß ich die Erklärung zu Gersheims Wesen darin finde, daß er gestern wieder gespielt und eine große Summe verloren habe; er möge sich wohl scheuen, das dem Onkel zu bekennen. Ich versuchte, daß ich wußte, daß er sein Ehrenwort gegeben habe, nicht mehr zu spielen — er hatte es mir ja unter vier Augen gesagt.

Der Onkel fuhr auf, sein strenges Ehrgefühl ging noch über seine Güte und er rief heftig: „So ist er ein Wortbrüchiger, pfui über ihn! O, meine arme Cecile!“

Noch ehe sein Zorn berrauht war, der sich in den heftigsten Aeußerungen gegen Gersheim Luft gemacht hatte, wurde die Glocke gezogen und gleich darauf brachte der Diener einen Brief herein. Ein kleiner Bursche, der Sohn von Ceciles Amme, die in einem entlegenen Stadtheil wohnte, und von uns allen gekannt war, da sie viel im Korliens'schen Hause aus und eintrat, habe ihn gebracht. Es war Gersheims Handschrift. Der Onkel elkte hinaus und erfuhr auf seine eindringliche Fragen allmählich von dem Knaben, daß Herr von Gersheim etwa um ein Uhr bei ihnen gewesen sei, dort einen Brief geschrieben habe, in den er Geld gelegt und ihn dann wieder zu sich gesteckt, daß er dann diesen zweiten Brief geschrieben und ihn der Mutter mit einem großen Geldstück als Belohnung gegeben habe, damit sie ihn Abends 8 Uhr, nicht früher, herbei besorge. Nicht früher, habe er ihr immer von Neuem eingeschärft, denn es handele sich um eine Ueberraschung. Er sei sehr blaß und ernsthaft gewesen, das habe die Mutter wohl bemerkt, aber als sie es ihm gesagt, habe er gelacht und gemeint, es sei nichts.

Der Onkel öffnete mit zitternden Händen das Kouver, es enthielt einen Zettel mit wenigen, merkbar in höchster Verwirrung hingeworfenen Worten, in denen er seinen Wortbruch bekannte und zugleich gestand, daß er am Morgen, als er gekommen, um Cecile noch einmal zu sehen, aus des Onkels Schreibtisch, in dem der Schlüssel gesteckt, die Summe zur Deckung seiner Schuld genommen habe. Er nannte sich selbst einen Ehrlosen und einen Dieb, der nicht werth sei, vor die Augen der reinsten und edelsten Menschen zu treten, und sagte ihnen Lebewohl auf immerwiedersehen. Was nun folgte, wirst Du ohne Worte begreifen, ich könnte es Dir auch nicht schildern. Alle Nachforschungen nach dem Anglücklichen blieben erfolglos, wir konnten an einem Selbstmord nicht zweifeln, obgleich keine Spur von ihm sich fand. Den Schmerz meines Onkels und Ceciles zu sehen, war für mich eine unglückliche Marter, und dennoch gewann ich nicht die Kraft, ihnen ein offenes Bekenntniß meiner Schuld abzulegen. Ich versuchte mein Gewissen damit zur Ruhe zu bringen, daß ich ja keine That zu bereuen hätte, daß Gedankenfinden keine Belüfte verlangten, weil sie sich jeder Strafe entzogen, daß ich auch meinem alten Vater und dem schon so tief gebeugten Onkel einen ganz nutzlosen Kummer durch ein Geständniß bereiten würde, das Gersheim nichts mehr helfen und mir nur schaden könnte.

Ja, ich will es Dir bekennen, mein Sohn, daß es Stunden gab, in denen ich mich auch jetzt noch meines Sieges freute und mit berechnendem Stolz empfand, wie der Onkel mich immer gütiger und väterlich liebevoller behandelte, und meine tadellose Führung, meine Strenge lebte, die ihm nach der schmerzlichen Erfahrung mit Gersheim um so werthvoller schien. Er ahnte nicht, daß sie nur ein äußerliches Kleid war.

Nach zwei Jahren geschah, was ich gewollt hatte. Der Onkel sagte mir, daß er mich dereinst als den Besizer von Sentenberg zu wissen wünsche, und daß er, um auch Ceciles Zukunft vor seinem Tode gesichert zu sehen, mir ihre Hand anbiete. Er wolle mir nicht verhehlen, daß er einst andere Absichten gehabt, doch er danke dem Schicksal, daß es sein Kind vor schwerem Unglück bewahrt habe. Er wisse ja längst, daß ich Cecile liebe, er selbst vertraue mir gern das Glück seines Kindes an, und Cecile sei mir gut und mit Allem zufrieden. So hatte ich, wonach ich gestrebt, es fehlte nichts von dem, was ich begehrt hatte, und dennoch war ich nicht glücklich, keinen Tag, keine Stunde. Meine Mutter war nie anders als sanft, freundlich und liebevoll; es lag das in ihrem edlen Wesen tief begründet, dennoch fühlte ich jeden Moment, daß sie nicht glücklich war; Gersheims Namen hat sie nie mehr

zu mir genannt, dennoch wußte ich, daß sie ihn und nur ihn geliebt hatte und liebte, daß ihr Gefühl für mich nichts war, als ein freundliches Wohlwollen. Das war meine Strafe, die dafür sorgte, daß mein Gewissen nie zur Ruhe kam. Drei Kinder starben uns nach einander, und mit jedem ging ein Stück ihres Herzens mit, sie wurde immer ernster und stiller. Dann wurdest Du endlich geboren, und die heiße Zärtlichkeit, die Deine Mutter für Dich hatte, war eine Quelle neuer Schmerzen für mich; ja, mein Sohn, ich war eifersüchtig auf Dich, weil ich entdeckte, daß die Liebesfähigkeit in Ceciles Herzen nicht erloschen war, daß ich sie nur nicht zu erwecken vermocht hatte. So wurde mir auch das Glück nicht zu Theil, das einem Vater wohl sonst in dem Besitze eines Sohnes erblühen mag — wir können es uns nicht verhehlen, daß wir uns fremd geblieben sind. — Dann starb Deine Mutter, ich war grenzenlos einsam und verlassen. Vielleicht begreifst Du jetzt, weshalb ich damals Deinem Wunsch, die Musik als Lebensberuf zu erwählen, ein entschledenes „Nein“ entgegenzusetzen mußte, vielleicht vergiffst Du mir es auch jetzt — damals hat es Dein Herz noch mehr von mir gewandt. Da, mitten in meine erbitternde und erkältende Einsamkeit hinein, bekam ich einen Brief aus Hamburg von fremder Hand. Er war von dem Kapitän eines amerikanischen Dampfers, der mir mittheilte, daß er unter seinen Passagieren einen Herrn von Gersheim gehabt, den er schon am ersten Tage, als im letzten Stadium eines Brustleidens befindlich, erkannt habe. Er habe Theilnahme für den Kranken gewonnen, der eine leidenschaftliche Sehnsucht gehabt, Europa, Deutschland vor allem, noch wiederzusehen, mehr noch für dessen kleines Töchterchen, das in Begleitung des Schwerleidenden übel beraten gewesen sei. So sei es gekommen, daß der Kranke, dessen Zustand sich immer mehr verschlimmert habe, ihn gebeten, falls er unterwegs sterben sollte, einen Brief an einen Verwandten — eben mich — zu besorgen, und sich so lange seines Töchterchens anzunehmen, bis dieser über dasselbe bestimmen werde. Er entlegte sich nun dieses Auftrages.

Gersheim, der, wie ich aus seinem Briefe entnahm, keine Ahnung davon hatte, daß meine Absicht ihn ins Verderben geführt, schrieb als ein gedrogener Mann. Er habe damals, an jenem unseligen Tage, Selbstmordgedanken gehabt, dann aber sei es ihm selbe erschienen, aus dem Glend des Lebens zu stehen und die Geliebtesten — vor allem sie — Cecile — dem ganzen Zimmer des Daseins zu überlassen. Das Leben hätte seine Schuld rächen sollen und es hätte seine Aufgabe erfüllt. Anfangs habe er noch den göttlichen Gedanken gehabt, daß er dereinst dem Onkel das genommene Geld zurückzahlen und als ein anderer, besserer Mensch wiederkehren könne. Aber er habe d'rüber keinen Halt, keine Stütze, keine ihm mögliche Thätigkeit gefunden; gebrochen, elend, an sich und der Welt verzweifelt, sei er von Ort zu Ort gezogen, zuletzt habe nur seine Geige ihn vor Hunger bewahrt, aber er habe die heilige Kunst entwürdigend müssen zu gemeiner Arbeit.

Es waren keine klaren Mittheilungen seiner Schicksale, nur abgeriffene, tief melancholische Bruchstücke. Spät, krank an Körper und Seele, habe er geheiratet, als die letzte und schlimmste Untreue an sich selbst, denn er habe nur einmal geliebt, und werde sie ewig lieben, bis zur letzten Stunde — Cecile. Sein gutes, braves Weib habe ihm ein Kind geschenkt, das ihren, der Geliebten, Namen trage, und sei dann gestorben. Jetzt da er fühle, daß es, Gottlob, mit seinem unseligen Leben zu Ende ginge, wolle er das Kind in die Helmath bringen, selbst noch einmal, wenn es ihm vergönnt sei, Deutschland wiedersehen. Er habe erfahren, es sei gleichgültig wie, daß ich das hohe Glück gewonnen, das er sich leichtsinnig verscherzt, und er wisse nicht, daß ich und Cecile uns des armen, verlassenen Kindes annehmen würden, das er an unsere Herzen lege.

Der Brief war tief erschütternd, aber in mir erweckte er die Gefühle des Dankes; jetzt konnte ich einen Theil meiner Schuld sühnen, an seinem Kinde wieder gut machen, was ich an ihm verbrochen hatte. Ich reiste nach Hamburg und holte mir Cecile, und was ich damals als Sügnopfer für eine schuldbeladene Vergangenheit that, ist zum reinsten Glück für mich geworden. Cecile ist mir durch acht Jahre eine zärtliche Tochter gewesen und hat durch ihre Liebe, ihr reines Gemüth diesen Rest meines Lebens reich gesegnet.

Ich bin am Ende mit der Geschichte meines Lebens. Ich habe oft die Absicht gehabt, sie Dir mitzutheilen, doch wenn ich Dir gegenüberstand, blieb mein Mund geschlossen. Jetzt bereue ich es; vielleicht hätte ich von Mund zu Mund manches richtigere schildern können. Da ich keine Hoffnung mehr haben darf, Dich, mein Sohn, noch wiederzusehen, so durfte ich nicht davon zurückschrecken, den Mann, der mir durch viele Jahre ein treuer Freund gewesen ist, mit in meine Bekenntnisse einzuweihen, die, ich weiß es, in seinem Herzen tief begraben sind, so daß Du seine Mitwissenhaft nicht scheuen darfst, ich durfte nicht zögern, diesen Weg einzuschlagen, denn meine Geschichte soll die Begründung meiner letztwilligen Bestimmung, des heißen Wunsches sein, den ich Dir, mein Sohn, ans Herz lege, und ich danke dem gütigen Geschick, das mir noch so viele Stunden des Lebens schenkte, um das Altat dieser traurigen Geschichte zu Ende zu führen. Ich hoffe, Du wirst begreifen, daß mehr als das Schicksal meines eigenen Sohnes mir die Zukunft Ceciles am Herzen liegt, an ihr meine Schuld gegen ihren Vater wieder gut zu machen, ihr gleichsam zurückzugeben, was ich ihm geraubt habe: Glück, Helmath, Vermögen, Sentenberg — alles, was ihm gehören sollte und was ich mir hinterlistig angeeignet habe, das ist das leidenschaftliche Verlangen meines Herzens, die einzige Hoffnung, welche mir die Todesstunde erleichtert. Sie kann sich aber nur durch Dich erfüllen, mein Sohn, Du kannst ihr das Alles nur geben und erhalten, wenn Du sie zu Deiner Gattin machst. Es ist das heißersehnte Ziel, das ich acht Jahre hindurch vor Augen gehabt habe; ich hoffte, Du solltest Cecile bald wiedersehen, und dann würde sich alles ohne mein Zutun gestalten; sie ist noch so jung, fast noch ein Kind im Denken und Empfinden, so meinte ich Thor, es hätte noch Zeit. Nun ist es anders gekommen, mir bleibt keine Zeit mehr zum Warten, und ich hätte mit meinem Jünger eine neue Schuld zur alten gefügt, wenn ich nicht auf das stolze Reichthumsgefühl meines Sohnes baute, der nicht zögern wird, zu thun, was Ehre und Pflicht von ihm fordern. Ich fühle, daß der Vater, der selbst so tief verschuldet ist, kein Recht hat, seinen Sohn an Ehre und Pflicht zu mahnen, aber heiß bitten, inbrünstig stehen darf er: Stofe das geliebte Kind nicht wieder verlassen und helmathlos in die Welt hinaus; Geld und Gut würde ihr nichts nützen, sie braucht eine Helmathstätte eine liebende Hand, die sie stützt und hält. O, wie leicht würde meine Todesstunde sein, wenn ich wüßte, daß das edle Herz, der reine starke Sinn meines Sohnes bereit sind, meine Schuld an dem Kinde des Mannes, den ich zu Grunde gerichtet, um sein Leben betrogen habe, zu tilgen, sei Du ein Edelmann im höchsten Sinne

des Wortes, Lothar, wie Dein Vater es nicht war. Ich würd, dies heiße Flehen nicht auszusprechen wagen, das glaube mir wenn ich Dein Glück nicht durch Cecile gesichert wüßte. Wie sie ein Sonnenschein meines Alters war, so wird sie auch Dein Leben durch ihre Liebe, ihre Anmuth und Goldseligkeit schmücken, und was Du heut vielleicht nur thust, um ihr zurückzugeben, was ich ihrem Vater geraubt habe, das wird zum Segen und Hell für Dich werden. (Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Wien, 2. Nov. In Sopha hat vorgestern vor dem Appellgericht der Prozeß gegen Ila Georgiew begonnen, welcher von der bayrischen Regierung ausgeliefert und im Frühjahr vom Kriegsgericht wegen Theilnahme an der Ermordung des Ministers Belschew zum Tode verurtheilt worden war. Als Belastungszeuge erscheint Lepabzow, der als Mitthulbiger an dem Attentat gegen Stambulow, der Verschwörung gegen den Fürsten und der Ermordung Belschews im vorigen Jahre vom Feldkriegsgericht zum Tode verurtheilt, jedoch in Anbetracht seiner Jugend zu 5 Jahren Kerker begnadigt worden war, von denen ihm später noch drei Jahre erlassen wurden. Die Aussagen Lepabzows lassen sich dahin zusammenfassen, daß der Angeklagte vor seiner Abreise aus Bulgarien, welche lange vor dem Attentat stattgefunden, davon unterrichtet war, daß ein Mordversuch auf Stambulow vorbereitet werde und daß die Theilnehmer desselben zu den intimen Freunden des Angeklagten zählten. Beweise dafür, daß der Angeklagte auch vom Auslande her an der Verschwörung theilnahm, wurden nicht erbracht. Die Entlastungszeugen sagten unbedeutend aus. Der Staatsanwalt beantragte 15 Jahre Gefängniß; das Urtheil soll heute gesprochen werden.

London, 1. Nov. Die brasilianischen Insurgenten haben Laffoc, den Erfinder des Laffoc-Torpedo, behufs Organisation einer Torpedo-Abtheilung engagirt.

London, 2. Nov. Bei den Municipal-Wahlen in England behielten die Konservativen in zahlreichen Gemeinden die Oberhand. — Den Times wird aus Jangzhab gemeldet, daß das Kabel zwischen den Seychellen und der Insel Mauritius gestern gelegt ist. — Den Daily News wird über die Kämpfe gegen die Matabele aus Fort Victoria berichtet, daß die Kolonnen Farbes und Jameson den Feind im Nordosten angriffen. In Verbindung mit den Polizeitruppen und den eingeborenen Streitkräften gingen die kaiserlichen Truppen nach Süden vor. Die Feinde kämpften verzweifelt, wie wahre Zulus, und gingen mehrere Male unter dem Regengüssen von Gewehren und Geschützen, der ihre Reihen dezimirte, vor. Das Schauspiel erinnerte lebhaft an das Gefecht von Ulundi. Eine Attacke vervollständigte die Niederlage. Die Verluste der Matabele belaufen sich auf 3000 Tode und Verwundete. Die Daily News sagen, das Maschonaland müßte von der Compagnie aufgegeben oder von der Krone besetzt und die Entscheidung über Krieg und Frieden, sowie die Verwaltung, der Regierung übertragen werden.

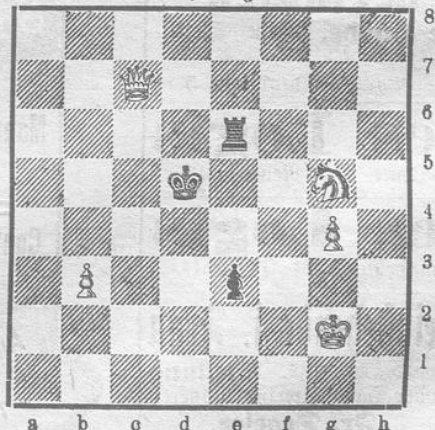
London, 2. Nov. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Tripolis vom 30. Okt. verläuft daselbst, daß französische Truppen strittiges Gebiet an der tripolitanisch-tunesischen Grenze betreten hätten; es seien 1500 Mann türkischer Truppen zur Verstärkung der Garnison aus Konstantinopel in Tripolis eingetroffen.

Madrid, 2. Nov. Nach der offiziellen Verlustliste sind in den Gefechen bei Melilla vom 27., 28., und 29. und 30. Okt. 4 Offiziere, 18 Unteroffiziere und Soldaten gefallen und 15 Offiziere, sowie 73 Unteroffiziere und Soldaten verwundet worden. — Der Köln. Ztg. schreibt man aus Madrid, 28. Oktober: Der heutige Auszug des Regiments „Bab Ras“ aus Madrid gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung. Die königliche Familie besuchte die Soldaten vorher in der Kaserne. Die Häuser der Straßen waren geschmückt, die Balkone mit Damen besetzt, die den Truppen Grüße zuwinkten, und an vielen Punkten war das Gedränge so dicht, daß die Truppen kaum durchkommen. Die Frauen aus dem Volke umarmten Edhne und Brüder und marschirten zum Theil in Reih und Glied zum Bahnhof. Dort herrschte eine schwer zu beschreibende Begeisterung, und es gelang den Behörden nur mit Mühe den Zug endlich abgehen zu lassen. In den nächsten Tagen gehen vier weitere Regimenter nach dem Süden.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 136.

Von S. Reibanski in Berlin.
Schwarz.



Weiß.

Mat in 2 Zügen.

(5+3)

Wichtige Aufstellungen des Preisräthels in Nr. 255 sind nicht eingegangen und wird die Frist um 1 Woche verlängert.

Ca. 1500 Stück Ball-Seidenstoffe — ab

eigener Fabrik — v. 75 Pfg. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste x. (ca. 24) versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins x.) Seid. Waschen-Masse 75 Pf. per Meter. Porto und Steuerfrei ins Haus! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. u. k. Hof.), Zürich.

Wem

die Kopfhare ausfallen, der verhindert dies binnen kurzer Zeit mit pilocarpinhalten Haar-Cosmetikum und erzeugt neuen, gesunden Haarwuchs zuverlässig und unschädlich. Kopfschuppen und Schinunen besetztigt einträgliche Anwendung. Bei Vierteljährig Zurückzahlung des Kaufpreises ohne jeden Rückhalt (Angabe des Alters erwünscht). 2 Flacon 2.90 Mk. nur durch F. Meyer, Frankfurt a. Main, Sonderweg 85.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident hat unterm 14. d. M. Ihrer Durchlaucht der Frau Gräfin Konstantin zu Stolberg-Wernigerode hier selbst die Genehmigung erteilt, daß zum Besten des Neubaus des städtischen Krankenhauses zu Aurtich eine Verloofung von Handarbeiten, Malereien, Lugs- und Haushaltungsgegenständen aller Art abgehalten wird und daß zu diesem Zwecke 2000 Loose zu je 50 Pf. im Regierungsbezirk Aurtich vertrieben werden.

Aurtich, den 20. Oktober 1893.
Der Regierungs-Präsident.
J. B. Brunner.

Verkauf.

Ein an bester Lage von **Wilhelmshaven** belegenes

Immobilien

welches für jedes Geschäft, insbesondere für ein feines Restaurant paßt, ist wegen anderweitiger Unternehmung des Eigentümers unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Heppens, 2. November 1893.

H. P. Harms.

Verkauf.

Ein zu **Neubremen** belegenes, fast neues, zu 5 Wohnungen eingerichtetes

Gebäude

ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt

Heppens, 2. November 1893.

H. P. Harms.

Zu vermieten

zum 1. Dezember oder später eine **Oberwohnung** (3 Räume). Miete 188 Mark jährlich.

Gerdes, berl. Güterstr. 3.

Wegzugshalber wird die von Herrn Fischer bewohnte

Wohnung Ulmstraße 14 mietfrei. Dieselbe besteht aus 3 Räumen mit allem Zubehör und kann vom 15. d. M. an bezogen werden. Näheres Schmidtstr. 12, 1 Tr. 1.

Zu verkaufen

2 eiserne **Schauenster**.

B. Wilts.

Eine junge frischmilchende

Kuh

hat billig zu verkaufen

Bernh. Jhnken,
Zugwarden.

Zu verkaufen

vier junge Hunde, welche Seidenpinscher.

Bant, Lindenstraße 5.

Gutes Logis
für 2 junge Leute. Neuchr. 11.

Gutes Logis
Tonndelch 56, 1 Tr. Unts.

Eine **alleinstehende j. Frau** sucht zum 15. d. Mts. Stellung als Köchin oder Haushälterin. Näheres durch **Fr. Degeler,** Bismarckstr. 9, Hinterhaus.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen,** welches alle häuslichen Arbeiten nebst Wäsche besorgen kann, auf sogleich, am liebsten eine von Auswärts.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.

Güterstr. 2
(Heiner Wasserthurn).

Gesucht

eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern, wenn möglich mit kleinem Garten.

Offerten mit Preisangabe unter **J. S. S. 94** Exped. d. Blattes.

Wer erteilt Zitherunterricht?

Offerten unter **O. S.** an die Exp. d. Blattes.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrene

Mädchen sucht Stellung als **Haushälterin.** Offerten unter **H. Exped. d. Blattes.**

Verloren

eine **Granat-Brosche** auf dem Wege vom Kaiserjaal zum Nothen Schloß. Gegen hohe Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Empfehle mich als **Tafelbedier u. Lohndiener.**
H. Günther,
Wallstraße 9a.

Mein Herdbuch-Stier deckt für 2 Mark.
B. Müller, Heppens.



Guter Rath ist Goldes werth.

Erster Beamte: College Schulze. Träume ich oder wache ich? Sind Sie's denn wirklich? Sie strecken ja förmlich vor Gesundheit. Vor wenigen Wochen noch bleich und abgezehrt und jetzt? — In welchem Bade haben Sie denn Ihre Ferien zugebracht?

Zweiter Beamte: Pah — habe weder in theuren Bädern mein Geld zusehen, noch sonstige finanzielle Anstrengungen gemacht. Eine kurze Kur mit dem echten **rheinischen Trauben-Brust-Sonig** hat dieses Resultat erzielt; bei Ihrer Engbrüstigkeit rathe Ihnen dasselbe. Man hat dies Haus- und Krautmittel für wenige Mark und Sie werden über den Erfolg erstaunt sein.

Der echte aus edelsten Weintrauben bereitete **rheinische Trauben-Brust-Sonig** von W. H. Zickelmeier in Mainz, seit 25 Jahren bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten** etc. in vielen Millionen Fällen unübertroffen und einzig bewährt, ist à Fl. 60 Pfg., 1. 1 1/2 und 3 Mk. nebst Gebr.-Anw. zu haben in **Wilhelmshaven** bei **Rich. Schmann, Drogeriehandlung.**

Zeugnisse bekannter, hochangesehener Personen liegen in allen Depots aus.



Danksagung.

Meine Frau litt seit mehreren Jahren an Blutstörung im rechten Oberarmel; sie hatte darin immer große Schmerzen. Dies Leiden steigerte sich mehr und mehr, bis endlich der Schmerz und Krampf den ganzen Fuß einnahm und zusammenschloß. In der großen Noth wandte ich mich zuletzt schriftlich an den **homöopath. Arzt Herrn Dr. Volbeding in Düsseldorf** und wurde meine Frau in kurzer Zeit soweit geholt, daß sie ihre Arbeit wieder verrichten kann, wofür ich genantem Herrn meinen öffentlichen Dank sage.

Staupitz v. Altsch. Kr. Torgau.

Aug. Rosberg.

Colosseum.

Sonntag, den 5. d. Mts.:

Großer öffentlicher Ball

wozu freundlichst einladet

Aug. Wendland
(Gerwig's Nachf.) Bant.

Der Aberglaube

welcher früher sehr stark verbreitet und heute noch besonders bei älteren Leuten viel angetroffen wird, nimmt jetzt durch die Schule und allgemeine Aufklärung im Volk immer mehr ab. Trotzdem ließe sich noch manches Geschichtchen vom Aberglauben erzählen und nur zu häufig hat derselbe Nachtheil gebracht. Besonders gilt dies bei der Heilung von Krankheiten wo von irgend einem alten Schäfer, einer alten Frau irgend einem Kraut, Elixir, das auf geheimnißvolle Weise hergestellt, Wunder erwartet werden. Hat sich die Natur geholfen und der Kranke ist gesund geworden, so legt es nahe, abergläubig zu werden. Heute aber, wo die Wissenschaft an Stelle der früheren Wunderkuren getreten, ist es gerathen, von diesen abzusehen und man wird sicherlich viel Unheil verhüten und sich selbst am meisten nützen. So hat man heute bei allen offenen Wunden, Geschwüren, Verbrennungen, Verbrühungen, Frostballen, überhaupt Hautverletzungen ein Mittel, das durch seine Heilkraft besser wie alles was man seither gebrauchte, in ganz kurzer Zeit die Heilung der Wunde herbeiführt. Dieses Mittel ist Apotheker A. Slügge's Myrrhencreme. Ueberall da wo die Haut beschädigt ist, also auch bei Hautkrankheiten, Kopfschmerz, Wundsein der Kinder etc. etc. ist die Heilwirkung eine erstaunlich schnelle und es genügt in den meisten Fällen eine Dose zu einer Mark, welche man in den meisten Apotheken (in Wilhelmshaven in der Rathsapothek), sowie in allen feinen Parfümerie- und Reiseurgeschäften erhält. Sollten größere Quantitäten nöthig sein, so wende man sich direkt an Slügge & Co. in Frankfurt a. M. behufs Preisermäßigung. Myrrhen-Creme ist der patentirte ölige und dann verdickte Auszug des Myrrhen-Garzes.



Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, welche alle übrigen Öfen durch die exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit übertreffen, in den verschiedensten Größen u. Formen, auch als **Mantelöfen**, bei

Junker & Ruh,

Eisengießerei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis, Staubfreies Entfernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fußbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äußerer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50.000 Stück im Gebrauch. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Allein-Verkauf:
Ed. Buss, Wilhelmshaven.

Oldenburg im Grossherzogth.

Kneipp'sche Heilanstalt.

Eröffnung Anfang November d. J.

Sommer- und Winterkuren, letztere besond. wirksam

Bademeister: **Joh. Schilling**
Bademeisterin: **Theresia Ballester** } aus Wörrishofen.

Dr. med. Kaase.

Alles
Gebrannte Java-Melange
unübertroffen
in Geschmack und Aroma, im Gebrauch billigste Kaffees empfohlen
Klipp & Burghardt,
Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb,
Bremen.
Vorräthig in 1/4-kilogramm-Paketen à 70, 75, 80, 90 und 100 Pf.
in allen etaschlägigen Geschäften.
das Beste!

Aerztliche Anerkennung über die Wirkung des Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres.

Ich mache Ihnen hierdurch die Mittheilung, daß das Malz-Bier für mich von vorzüglicher Wirkung ist; ich habe den Appetit, den ich durch langwierige Krankheit verloren, trotz meines hohen Alters nach dem Gebrauch Ihres Malz-Bieres wiedererlangt, und finde ich dasselbe für sehr empfehlenswerth.

Dr. Bonded, prakt. Arzt in Borek i. P.
Johann Hoff, I. I. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen.**

Am Montag, den 6. d. Mts. erhalte wieder einen **Waggon**

Kartoffeln

(Magnum bonum) wovon billigt abgebe.

Joh. Freese.

Zurückgesetzt.
50 Stück
einzelne
Federkopfkissen
sollen billig ausverkauft werden. Dieselben sind von fertigen Betten übrig geblieben.
Wulf & Francksen.

Warnung!

Derjenige, welcher **unechten Pefomac** als den **echten** von **Dr. med. Schrömbgens** kauft, ist wegen **Betrug** strafbar. Die **Etiquettes** meiner Flasche sind meine **Schutzmarken**. Alle sonstigen in den Handel gebrachten **Bitter-Liqueure** unter dem Namen **Pefomac** sind **Fälschungen**, weil das Rezept des **echten Pefomac** von **Dr. med. Schrömbgens**, 19 Medaillen, **ausgeschlossen** Gehelmt dieser Firma ist. Dem entgegenstehende Behauptungen werden hiermit als **grobe Unwahrheiten** bezeichnet.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Ludwig Janssen, Gebr. Wende, Heinrich Dirks, G. Lutter,** Stadth. Neuhappens.

„Neptun“
Wasserleitungsschäden- und Unfallversicherungsgesellschaft in **Frankfurt a. M.**
Versicherungen gegen Wasserleitungs- u. Frostschäden, sowie Haftpflichtversicherungen der Hausbesitzer vermittelt
J. B. Egberts, Hauptagent.

Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden
werden sicher u. unt. Garantie geholt bei **Frau Knoch,** Karlsruferstr. 7, parterre.

Pfand- und Leihgeschäft verbunden mit **An- und Rückkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan, Bant, Neue Wilhelmshavenstr. 22.

Fette j. Gänse, ger. 8-10 Pfd. sch., Pfd. 45-48 Pfg. franco. Kaschkat, Obl., Splitter, Dürr.

Gründlicher Unterricht in der **franz. Sprache** (Grammat. u. Conversat.) wird erteilt. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Stellung erh. Jeder überallhin umsonst. Fordere v. Postkarte Stellen-Nr. 51. **Courier, Berlin-Westend 2.**